

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

263 (9.11.1928)

# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

**Anzeigenpreise** Die 10 gespaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 8 Pfennig. Die Restzeilen-Millimeterzeile kostet 10 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtabholung des Anzeigenscheins bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkurs außer Kraft tritt. • Erfüllungsort: Karlsruhe i. B. • Schluss der Anzeigen-Nahme 8 Uhr vormittags

**Beilagen:** Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Ruhestunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

**Bezugspreis** monatl. 2,20 RM. • Ohne Zustellung 2,40 RM. • A. M. K. die Post 2,66 RM. • Einzelhefte 10 Pfg. • Samstags 15 Pfg. • Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr • Postfach 2650 Karlsruhe • Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe i. B., Waldstraße 28 • Fernruf 7020 und 7021 • Volksfreund-Filialen: Darmstadt, Wiesbaden, Straßburg, Baden-Baden, Friedhofstraße 28. Rastatt, Friedhofstraße. Offenburg, Connehofstraße 28

Nummer 263      Karlsruhe, Freitag, den 9. November 1928      48. Jahrgang

## 9. NOVEMBER



Und so geschah's: Das Volk stand auf als Richter  
Mit Donnerstimme rief es ein — Genug!  
In alle Winde stob das Hofgelichter  
Die Macht zerbrach, ein weissenloser Spuk.

Und möchten, die sich damals feig vertrohen,  
Rückdrehen auch der Weltgeschichte Rad:  
Tot bleibt der Schutt vergangener Epochen,  
Doch Leben sprießt aus der Novemberfaat!

### Erkämpft Euch die soziale Republik!

### Fahrt in die Zukunft

Am 9. November 1918 brach in Deutschland das monarchische System mit einer Selbstverständlichkeit zusammen, daß der Zusammenbruch nicht einmal mehr überraschte. Die 22 deutschen Potentaten strichen mut- und kampflös die Flagge und ihr Anführer floh über die Grenze. Die Hunderttausende der gefalteten, geporneten, besternten und patentierten Stützen von Thron und Altar, saßen in starrem Entsetzen den ruhm- und ehrlösen Zusammenbruch dessen, was bisher als von „Gottes Gnaden“ galt. In ganz Deutschland fanden sich noch nicht drei Männer, die bereit und entschlossen waren, für das monarchische System oder gar für einen der Potentaten das Leben einzusetzen. Aber sie alle haben es alljährlich bei den Geburtsfeiern derer von „Gottes Gnaden“ bei Wein und Braten feierlich geschworen, Thron und Herrscher mit Leib und Leben zu schützen. Kläglich war der Zusammenbruch; noch kläglich und jämmerlicher benahm sich in Deutschland damals alles, was monarchisch geknüpft war. Ohne Beispiel in der Weltgeschichte dürfte es dastehen, wie am 9. November in Deutschland die herrschende politische Schicht politisch und moralisch ihre Jämmerlichkeit offenbarte.

Der monarchische Bankrott und das Elend, das riesengroß gleichzeitig mit ihm vorhanden war, bedrohten die Einheit des Deutschen Reiches aufs allererschwerste. Das Reich stand tatsächlich vor der nahen Gefahr, auseinanderzufallen. Es gab nur noch eine Macht im Reich, die es zusammenhalten konnte: die Sozialdemokratie. Die Erkenntnis dieser Sachlage und das starke und unzerstörbare Pflichtbewußtsein, das in der Sozialdemokratie auch in den Stunden schwerster Gefahr und höchster Verantwortung zur lebendigen Tat treibt, zwang sie auch am 9. November, die Staatsmacht zu übernehmen. Sie übernahm einen Trümmerhaufen, unermesslich groß und in der Stunde, als die deutsche Republik ausgerufen wurde, konnte kein Mensch mit Sicherheit voraussehen, ob es möglich ist und gelingen wird, aus dem Trümmerhaufen ein neues und lebensfähiges Reich wieder entstehen zu lassen. Die deutsche Sozialdemokratie bürdete sich am 9. November mit der Übernahme der Führung des Staates eine Verantwortung auf, wie sie in gleicher Größe und Schwere wohl noch niemals von einer Partei übernommen und durchgeführt worden ist. Wir wußten am 9. November, daß wir unter Umständen die Partei auf Spiel setzen und sie dem Verluft opfern, das Reich und das deutsche Volk vor dem nationalen Zusammenbruch zu retten, der der militärischen, der politischen und monarchischen Katastrophe auf dem Fuß zu folgen drohte.

Die Aufgabe der deutschen Sozialdemokratie war damals um so größer inmitten des Chaos, weil die deutsche Arbeitererschaft in drei politische Lager getrennt war und jeder von der ersten Stunde an befürchtet werden mußte, daß die anfängliche Zusammenarbeit zwischen der SPD. und der USP. nicht von langer Dauer sein würde. Und so ist es ja auch gekommen. Nach knapp zwei Monaten verantwortlicher Mitarbeiterschaft trennte sich die USP. von der SPD., die nunmehr neben dem Riesenmaß von Arbeit, das Stunde für Stunde geleistet werden mußte, auch noch den brudermörderischen Kampf abzuwehren hatte, der aus den beiden anderen proletarischen Lagern heraus gegen sie geführt wurde. Umbrannt von der Massennot, von oft zügellosen politischen Leidenschaften, gestützt auf einen Staats- und Verwaltungsmechanismus, der manchmal nur mangelhaft funktionierte, mußte aufgebaut und gleichzeitig in täglich blutigem Kampf der Ansturm derer abgewehrt werden, die den begonnenen Neubau ebenfalls in Schutz und Trümmer zu legen trachteten. Und außerdem: inmitten des Kampfgetübes und bedrückt von der sorgenvollsten materiellen und wirtschaftlichen Not, hieß es noch Kraft und Zeit gewinnen, das neue Reich staatsrechtlich zu fundieren — das Verfassungswerk von Weimar zu schaffen. Wie eine bleierne Decke legte sich der Friedensvertrag von Versailles auf Deutschland und sein Volk. Wurde der neue Staat bisher hauptsächlich von links herant, so schieden sich nun die gewissenlosen Banden und Horden von rechts her an, zu erreichen, was den Stürmern von links nicht gelungen war. Mit der Pistole in der Tasche schlichen in Deutschland die nationalstolischen Meuchelmörder umher, um giftigen Bissen nach den Opfern ihres

fanatischen Hasses auszuwachen. Im idyllischen Schwarzwald und im Besten Berlins sanken unter den Schüssen nationalstolischer Meuchelmörder zwei Männer zu Tode getroffen zusammen, die ihre ganze Kraft dem neuen Aufbau Deutschlands gewidmet hatten.

Raum war im Reich eine kleine Atempause eingetreten, wälzten sich die Divisionen der Entente über den Rhein, um weitere Gebietsteile Deutschlands zu besetzen. Die Folgen waren nicht nur die Entzündung neuer nationalstolischer Leidenschaften, es brach auch wie eine Sturmflut die Inflation herein. Ihre gigantischen Ausmaße bedrohten abermals die nationale Existenz des deutschen Volkes. Die unermüdlige Friedensarbeit, die die Sozialdemokratie nach außen leistete, wurde gehemmt, verhöhnt und verspottet. Sie ist zur offiziellen Politik des Reiches geworden, und ohne sie wären dem deutschen Volke weitere schwere Schicksalsschläge nicht erspart geblieben.

Als endlich der Bestand des Neubaus des Reiches ziemlich gesichert war und der innere Ausbau in Angriff genommen werden mußte, traten die Hemmungen und Schwierigkeiten aus den Lagern derer ein, die am 9. November zu feige waren, das Alte zu schützen und die dem Neuen aus dem Hause fanatischer Verbrennung heraus gegenüberstanden. Die deutschen Erbfeinde, die Uneinigkeit und Zwietracht, die Rügelei und politische Kurzsichtigkeit, verhinderten bisher den organischen und lebensnotwendigen inneren Ausbau der deutschen Republik. Ein wahres Parteiengemischel erschwerete die Tätigkeit des Parlamentes und der alle paar Monate sich ablösenden Regierungen.

Als in kritischer Stunde die Republik — und in ihr die Demokratie — aufs äußerste gefährdet war, waren es in der Hauptsache wiederum Sozialdemokraten, und unter ihnen vornehmlich abermals Arbeiter, die im Reichsbanner sich zu einer Kampffront zusammenschlossen, gegen die offensiv aufzumarschieren die Feinde des neuen Staates sich doch nicht getrauten. Wie einst die Geschichte, wenn der erforderliche Zeitabstand zur deutschen Umwälzung vorhanden ist, der gewaltigen Leistung der Sozialdemokratie um die Erhaltung Deutschlands gerecht werden wird, so auch der Verdienste, die sich das Reichsbanner und die in ihm vorhandene sozialdemokratische Mehrheit erworben haben.

Wie die Sozialdemokratie es zu keiner Stunde unterlassen hat, am Ausbau des neuen Staatswesens zu arbeiten, so wird sie unablässig ihre Kraft einzusetzen haben, nicht nur um seine republikanische Grundlage und seinen demokratischen Charakter zu erhalten und zu festigen, sondern die demokratische deutsche

Republik zu einem wirklich sozialen Staat fortzuführen. Und hier ist eine wahre Riesenarbeit noch zu leisten. Wer es bisher nicht gewußt hätte, daß diese Aufgabe erst noch vollbracht werden muß, dem muß es der gewaltige Wirtschaftskampf auf Deutschlands toter Erde, im Reichsbanner, gleichsam in Flammenhülle lehren. Ist auch die Schlacht gegen Monarchisten und Anhänger eines Obristenstaates noch nicht geschlagen, die das deutsche Volk wieder die Unmündigkeit und Unwürdigkeit zurückwerfen wollen, die endgültige Ausgang dieses Kampfes ist nicht mehr zweifelhaft. Der Entscheidungsschlacht darüber, ob Deutschland eine plutokratische Autokratie beherrscht wird, oder sich einem sozialen Staate entwickelt, ist erst in seinem Anfang, aber nicht auf dem Wendepunkt und nicht seinem Ende zu angelangt.

Und dieser Kampf ist schwerer zu führen, als gegen das alte, überlebte und in sich zusammengebrochene Regiment. Da werden noch Anstrengungen gemacht und Opfer gebracht werden müssen, deren Größe und Schwere heute nicht abzusehen ist. In diesem Kampfe wird das Bürgerrecht nicht, wie in den Novembertagen 1918, in erlärter Teilnahmslosigkeit beiseite stehen, es wird aktiv in die Front kämpfen, die den Vorkampf zum sozialen Staat erhalten soll und aufhalten will. Waren die ersten zehn Jahre der deutschen Republik ein Dezenium mühevoller Arbeit und schwerer Bedrängnisse, das mit dem heutigen Tage beginnende zweite Dezenium wird ein soziales Ringen sein, dessen Ausgang die deutsche Zukunft entscheidet.

Wenn heute abend die deutsche Sozialdemokratie auf den Luthersfeierabend begehrt, darf sie mit Genugtuung auf die zurückblicken, was sie vom 9. November 1918 bis heute für den Bestand Deutschlands, für das deutsche Volk und für die deutsche Arbeiterklasse getan hat. Mag die Fahrt in die Zukunft schwierig und gefährlich sein, sie wird mit festem Schiffsbruch enden, wenn die deutschen Arbeiter sich ihnen drohenden Gefahren, ihrer Aufgabe und ihrer Mission bewußt sind. Darauf kommt es an, darauf in allererster Linie.

Deutschland soll nicht nur eine Republik sein, in der die politische Demokratie fest verankert ist, in ihm muß die wirtschaftliche Demokratie der Schrankenlosigkeit kapitalistischer Privatreisen bestimmend sein.

Wir grüßen heute, nach zehnjährigem Bestehen, die demokratische Deutsche Republik und verbinden damit den Kampf:

Es lebe die soziale Republik!

## Erweiterte Unfallversicherung

### Jedoch immer noch unverständliche Ausnahmen

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags beschloß am Donnerstag mit der Vorlage zur Erweiterung der Unfallversicherung. Es handelt sich um die Ausdehnung der Versicherung auf eine Reihe von Betrieben, deren Arbeiter besonders gefährlich sind, wie Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Theater, Kino, Laboratorien usw. Im allgemeinen erstreckt sich der erweiterte Schutz der Unfallversicherung nur auf das technische Personal, nicht auf das Büro- und Verwaltungspersonal. Bei den Schauspielunternehmungen sind Kapellmeister, Musiker und sonstiges künstlerisches Personal, dessen Jahresarbeitsverdienst 8400 M übersteigt, nicht eingeschlossen. Das gleiche gilt für Ärzte und Medizinalpraktikanten in den Krankenhäusern, soweit es sich nicht um Ärzte in den Laboratorien und Hörsaalanstalten handelt. Die Schwere der Distanzschiffahrt, vom Roten Kreuz und Ordensschwefeln sind nur dann von der Versicherung befreit, wenn sie eine lebenslängliche oder der reichsgesetzlichen Unfallversicherung entsprechende Versorgung haben.

Die vielfachen Ausnahmeregelungen der Vorlage wurden in der Aussprache scharf kritisiert. Abg. Frau Schröder (Soz.) verlangte von der Reichs-

regierung die Uebersetzung der Denkschrift über die Erweiterung der Unfallversicherung, damit man erkenne, eine Erweiterung auf alle Arbeiter, die Unfällen ausgesetzt sind, wirklich möglich sei. Jedenfalls müsse der Inhalt der Denkschrift mitgeteilt werden. Der vorliegende Entwurf sei nur eine Halbwahrheit. Die Gast- und Schankwirtschaften, sowie die Hausangestellten seien nicht eingeschlossen. Innerhalb der erfaßten Betriebe schaffe man ganz unverständliche Ausnahmen. Für Schauspieler, die in unglücklichen, sei es z. B. gleichgültig, ob sie ein höheres oder niedrigeres Einkommen beziehen.

Gegen die Einschmelzung der Einkommensgrenze, von der die bisherige Unfallversicherung ausgeschlossen sei, müsse Front gemacht werden. Warum will die Musik aussschließen, warum die Ärzte? Der Entwurf sei eine Unzulänglichkeit und bedurfe praktischer eine Erweiterung der Durchführung und Anwendung der Versicherung.

Die Fortsetzung der Aussprache wurde vertagt.

## Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch

Sibirien verschickt werden. Boris Zafowleff sollte den Tränen weichen.

Er durfte sich nicht länger dem Dienst seiner Partei entziehen und nahm an. Vorher lehrte er in sein Landhaus zurück. Er ging ganz und gar erfüllt von der Sorge um Alexandra. Mit der Gefahr ihrer Gesundheit durfte er endlich hoffen, sie ganz für sich gewinnen, sie zu seiner Frau zu machen.

Inzwischen sah Alexandra auf der Veranda und sah in den Garten hinaus. Durch irgendeinen physikalischen Vorgang niemand ergründen kann, entfiel sie sich plötzlich, von der Stunde zur anderen, an alles, was geschehen war. Wie ein Schlag wurde ohne Ueberang die dunkle Zeit vor ihr aufgerollt. Sie verfolgte ihn im Theater, vorgebeugt, mit wild klopfendem Herzen die Geschichte von ihm, als sie die furchtbaren Katastrophen des Staatsrates verließ. Sie machte im Geiste die furchtbaren Katastrophen um den Winterpalast noch einmal durch. Sie sah sich bewußtlos zusammenbrechen ... Und dann ... in der Kaserne ... für Minuten nur erwachen ... Ah! Wie Weitschmerz über sie die Strahlen des Erinnerens! Sie war unter Tiere versetzt. Sie wußte mit einem Rauberhals alles ... alles! ... Mein Gott, in diesem selben Augenblick geschah ein Wunder, ein unbeschreibliches Wunder, für Alexandra ein Glück, ein Verderben, ein Bann der Weitschmerz und Menschlichkeit.

In dieser Stunde sah Alexandra, daß sich in ihr neues Leben regte. In dieser Stunde kamen die unbeschreiblichen Zusammenhänge in der Kaserne in ihr Bewußtsein. Mit einem irren Schrei der Verzweiflung erhob sie sich. Die Hände gegen den Tisch preßt, lief sie in den dunkelblauen Garten. Doch einmal lehrte zurück, um einige Zeilen zu schreiben. Dann plätscherte der Regen im Park leise auf.

Als Boris zurückkehrte, empfing ihn weder Licht noch der Zuruf der Geliebten, der ihn stets von neuem befehligte. Von anknirschender Ahnung halb toll, durchsuchte er das Haus, den Hof, den Garten. Als er Alexandra nicht fand, wußte er loslich alles. Er sah nur das letzte nicht. Das letzte Geheimnis nicht. Das hat er erfahren. Er fand nur einen Brief mit folgenden Worten:

„Mein Lieber, mein armer Boris! Warum werden die Menschen der Freiheit so unheimliche Verbrechen begangen, wenn sie von ihr losen und schreien? Sie ist eine Barbarin, sie und sie wird euch alle verdrängen, diese Freiheit, wie sie getötet hat!“

Alexandra, Dein im Tode,  
weil sie Dir im Leben nicht gelohnt darf.“

(Fortsetzung folgt.)

## Der Kurier der Zarin

Roman von Sir John Galsworthy, D. S.  
(Copyright 1928 by Wilhelm Goldmann, Verlag, Leipzig.)

38 Der Arzt lief aus einem Buch: „Gefangene ... eingeliefert am 9. November ... Brustverletzung ... unbekannt.“

„Am 9. November!“ murmelte Boris Zafowleff mit rotgeränderten Augen. „Am 9. November! Wo war sie am 9. November?“

Der Arzt suchte die Achseln und hielt den Vertreter der neuen Macht gleichgültig an. Zafowleff muß sich leben. So sitzt er stundenlang, während Hammen, schmerzende Gedanken sein Hirn zerquälten, während sein Körper sich in Angst und Zittern windet.

Wo war Alexandra diese vielen, vielen Stunden? Vermundet doch! Wer hat sie gefunden?  
Sie erlangt die Befinnung nicht. Er muß gehen. Der Arzt gibt ihm Hoffnung: „Der Herdentollas ist das Bedenklichste. Die Wunde heilt normal.“

Zafowleff irrt umher. Er begibt sich gar nicht in das Regierungsgebäude. Er wirt sich zu kurzem Schlummer auf sein Lager. Am frühen Morgen ist er wieder im Kaiserpalast. Alexandra befindet sich besser. Sie sitzt im Bett und empfängt ihn mit einem guten, lieben Lächeln.

„Mein treuer, mein geliebter Boris! Nun wird alles aut!“ sagt sie mit leiser fragender Stimme. Ihr Blick ist stüßlich, aber von erschreckender Tiefe. „Wie kam ich hierher?“

„Ich weiß es selbst noch nicht, Alexandra.“  
Er setzt sich zu ihr und nimmt ihre beiden abgemagerten Hände in die seinen.

„Wann werden wir heiraten, Boris?“ fragt sie leise.  
„Er preßt den Atem durch die Kehle. Heiraten?“  
„Wenn alles vorbei ist, Alexandra.“  
„Die Revolution! Der Umsturz!“  
„Welcher Umsturz, Boris?“  
Er schneift hoch. Beugt sich über sie. Schaut ganz nahe in diese Augen, die noch immer so dunkel sind, so leuchtend und doch so leer.

„Mein Gott! So armenvoll leer ...“  
„Weißt du denn nicht, Alexandra?“  
„Was soll ich wissen?“  
„Revolution ... Volksgewalt ... Todesbataillon ... Winterpalast?“  
Ihre Hände spielen unruhig auf der Bettdecke. Sie denkt angestrengt nach. Dann werden ihre Büae hell. Sie lächelt wie ein Kind.

„Ich weiß nichts, gar nichts, Boris. Ich weiß nur ... Ich wollte dich heiraten. Ich trug ein weißes Kleid und einen goldenen Amortellen-Kranz. Du sahest neben mir und vor mir der Antel ... und ... Waldemar! Ja ... Wo ist Waldemar?“

„Waldemar?“  
„Mein Bruder Waldemar!“  
Zafowleff senkt den Kopf.  
„Ich weiß es nicht.“  
Sie läßt wieder seltsam wie ein Kind, dem etwas Schönes einfallen ist.

„Aber ich weiß es. Er tut Dienst bei Seiner Majestät ...“  
Der Arzt hat schon eine Weile hinter Zafowleff gestanden.  
„Vollkommener Verlust des Gedächtnisses ... Seltener Fall. Kommt aber vor. Die Wissenschaft kennt kein Mittel dagegen ...“

„Vielleicht mit viel Ruhe ... Ganz langsame Einführung in die neuen Verhältnisse. Aber was ist heute noch ein Menschenleben?“  
Er geht weiter. Boris Zafowleffs Kopf ist auf die Hände Alexandras herabgefallen. Heiße Tropfen rinnen über ihre Finger.

„Du weinst!“ sagt sie leise. „Du weinst, weil wir nun endlich ein Paar werden? Mein armer, altdlicher Zafowleff!“

21 Ueber Russland raft der Schrecken. Alle die Kräfte, die von dem ersten Ansturm der Revolution überwältigt und überrollt wurden, sammeln sich von neuem. Kornilow trommelte seine Kolaten zusammen. In Peking sitzt Admiral Kolschak und hört den Bericht des Obersten Kamajeff an, der die Bildung einer Weissen Garde vorschlägt. Ein General Wrangel erklärt Aufrufe. Ein General Denikin sammelt ein Heer. Die bolschewistische Regierung ist dabei, mit Blut und Schreden ihre Regierung zu festigen und in allen russischen Ländern durchzusetzen.

Aber Boris Zafowleff steht nur in losem Fühlung mit seinen Freunden. Er hat einen Urlaub erbeten, um seine erschütterte Gesundheit herzustellen. In Wahrheit, um Alexandra gesund zu pflegen. Er hat sie aus dem Lazarett geholt und sich mit der Kranken in ein kleines Landhaus außerhalb Petrograds zurückgezogen. Sie verträumte den strengen Winter. Als der Frühling kam, der Frühling 1918, fana sie langsam an, die Dinge um sich her zu begreifen. Leise, mit undeutlicher Langsamkeit, begann die Erinnerung zurückzufahren. Boris übermachte dieses langsame Gedenden mit Qual und Hoffnung. Je mehr Alexandra sich erinnerte, desto schmerzlicher wurde sie, desto erschreckener wurde ihr Bild, desto gequälter wurden ihre Züge.

Eines Tages wurde Zafowleff in das Regierungsgebäude gerufen. Der Sowjet hatte ihn für eine Aufgabe ausersehen, zu der er einen besonderen Vertrauensmann brauchte: Der Zar und seine Familie sollten demnächst von Tomsk nach Zekaterinburg in

### Schutz gegen Unternehmerwillkür

Ein bedeutungsvoller sozialdemokratischer Antrag  
Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichsfraktion hat am Donnerstag beschlossen, im Reichstag den folgenden Antrag einzubringen:

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrates hiermit verkündet wird:  
§ 1. Arbeitslose, deren Arbeitslosigkeit durch eine in der Auswertung verweilt ist, welche zur Abänderung eines freiwillig abgeschlossenen Tarifvertrages oder zur verbindlich erklärten Schiedsgerichtsbarkeit vorzunehmen werden, haben eine Unterstützung nach Maßgabe der §§ 103 bis 109 des Reichsversicherungs-Gesetzes über Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 zu erhalten.

§ 2. Die Mittel für die Auszahlung der Unterstützungen, die im Sinne dieses Gesetzes, ohne Rücksicht auf die Schwere der Arbeitslosigkeit, zu zahlen sind, sind vom Reichstag der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zur Verfügung zu stellen.  
§ 3. Diejenigen Arbeitgeber, die an der Auswertung unter Verweigerung des § 1 beteiligt sind, sind dem Reich zum Ersatz der durch dieses Gesetz zur Verfügung gestellten Mittel verpflichtet, jeder Einzelne in der Höhe der Beiträge, die aus Reichsanstalt zu Unternehmungen an die von ihm entlassenen Arbeiter zu zahlen sind. Die vom Reichsanstalt unter Ausschluß des Reiches gewährten Beiträge werden nach den Vorschriften der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zur Verfügung zu stellen.

§ 4. Die Mittel für die Auszahlung der Unterstützungen, die im Sinne dieses Gesetzes, ohne Rücksicht auf die Schwere der Arbeitslosigkeit, zu zahlen sind, sind vom Reichstag der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zur Verfügung zu stellen.  
§ 5. Diejenigen Arbeitgeber, die an der Auswertung unter Verweigerung des § 1 beteiligt sind, sind dem Reich zum Ersatz der durch dieses Gesetz zur Verfügung gestellten Mittel verpflichtet, jeder Einzelne in der Höhe der Beiträge, die aus Reichsanstalt zu Unternehmungen an die von ihm entlassenen Arbeiter zu zahlen sind. Die vom Reichsanstalt unter Ausschluß des Reiches gewährten Beiträge werden nach den Vorschriften der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zur Verfügung zu stellen.

Es handelt sich hier also um den Entwurf eines neuen Gesetzes und nicht um eine Abänderung des bestehenden Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Unterchied gegenüber dem bestehenden Gesetz liegt darin, daß hier eine Unterstützung für die durch die Auswertung der Unternehmungen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom Reich mit der Maßgabe zur Verfügung gestellt werden, daß die Arbeitgeber, die an der unerbittlichen Auswertung beteiligt sind, dem Reich zum Ersatz der zur Verfügung gestellten Mittel verpflichtet werden.

Die sozialdemokratische Fraktion sieht davon ab, bei dieser Gelegenheit grundsätzliche Änderungen an der Schlichtungs- und dem Arbeitsgerichtsgesetz in Vorschlag zu bringen. Die nötigen Änderungen mögen sich vielleicht nachträglich herausstellen. Wir halten es aber für ungewis, sie jetzt im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Reichsanstalt zur Erörterung zu bringen. Worauf es zu dem ankommt, ist die Sicherstellung der Arbeiter, unter einer Überlegung eines für verbindlich erklärten Schiedsgerichtes verhängten Auswertung zu leiden haben. Den Arbeitnehmern, die einen Kampf leistungsfähig werden, daß nicht mit der Unterwerfung des durch ihre Schuld insgebrachten Proletariats unter die Willkür rechnen und sie sollen gleichzeitig sich darüber im Klaren sein, daß die finanziellen Folgen ihres Tripolens sich gegen die Autorität eines staatlichen Aktes, wie die verbindliche Erklärung eines Schiedsgerichtes ist, zu verhalten.

Man hätte vielleicht auf den Gedanken kommen können, die nicht organisierten Arbeiter — und ihre Zahl ist im Bereich der nordwestlichen Eisenindustrie beträchtlich — die Folgen ihres Verzichts auf den Eintritt in die sozialdemokratische Reihen an eigenen Leiden spüren müßten. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit, es nicht zu weiteren Verschärfung der Situation kommen zu lassen, selbstverständlich höher als derartige pädagogische Erregnisse. Aus diesem Grund ist die rückwirkende Kraft des Reichsversicherungs-Gesetzes vorgeschrieben.

### Rückblick auf die Internationale Luftfahrtausstellung Berlin 1928

Von Kurt Maier-Kilbaur  
Am ersten Male nach dem Kriege trat Deutschland mit einer Ausstellung der Erzeugnisse seiner Luftfahrtindustrie vor die Öffentlichkeit. In diesem Gegenstande zu ähnlichen Veranstaltungen internationalen Charakters (Pariser Aérostaten) hatte die Ausstellung im Jahre 1928 in Berlin die dritte Ausstellung angenommen. Die Luftfahrt dienende Verkehrs-, Sport- und Schulflugzeuge des Auslands und des Inlandes zur Schau gestellt werden. Die Beschränkung auf die Zivil-Luftfahrt gab der Ausstellung einen besonderen Charakter, sie gab ein geistvolles Bild von der Entwicklung und dem gegenwärtigen Stand der Verkehrs- und Sportfliegerei.

Die Ausstellung umfaßt die folgenden Gruppen: 1. Die Gruppe der Verkehrsflugzeuge, 2. die Gruppe der Sport- und Schulflugzeuge, 3. die Gruppe der Luftschiffe, 4. die Gruppe der Luftschiffe, 5. die Gruppe der Luftschiffe. Die Gruppe der Verkehrsflugzeuge umfaßt die folgenden Typen: 1. Die Gruppe der Verkehrsflugzeuge, 2. die Gruppe der Sport- und Schulflugzeuge, 3. die Gruppe der Luftschiffe, 4. die Gruppe der Luftschiffe, 5. die Gruppe der Luftschiffe.

Die Internationale Luftfahrtausstellung Berlin 1928 darf als eine große Erfolgsgeschichte betrachtet werden. Die besten Erzeugnisse der Luftfahrt der ganzen Welt waren in umfassender Uebersicht der

lungaktion gesagt werden sollen, so können sie nur dahin lauten, daß die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften in der Ablehnung jedes Vermittlungsvorschlages einig sind, der nicht von vornherein darauf verzichtet, an dem Inhalt des für verbindlich erklärten Schiedsgerichtes zu rütteln.

### Der Eisenkonflikt

Als Sprecher der Sozialdemokraten in der westdeutschen Arbeitstamprunde im Reichstag ist der Abg. Brandt, der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, vorgehen.

Die Reichsregierung wird sich am Samstag in einer Kabinettsitzung mit der Lage im Ruhrgebiet beschäftigen. Auf Grund dieser Kabinettsberatungen wird dann Reichsarbeitsminister Willel am Montag im Plenum des Reichstages seine Erklärung namens der Reichsregierung zu den vorliegenden Anträgen abgeben.

Der Spruchauschuss des Duisburger Arbeitsamtes wies den Klageantrag eines ausgeperrten Metallarbeiters auf Auszahlung von Erwerbslosenunterstützung ab, da es sich nicht um eine Stilllegung, sondern um eine Ausperrung handelte.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsarbeitsminister hat den Parteien des beim Amtsgericht in Duisburg schwebenden Feststellungsstreits über die Gültigkeit des Schiedsgerichts für die nordwestdeutsche Eisenindustrie telegraphisch mitgeteilt, daß er im öffentlichen Interesse eine Vorverlegung des Termins für erforderlich halte, und hat alle Parteien gebeten, einen entsprechenden Antrag beim Arbeitsgericht zu stellen. Daraufhin ist der Termin in der Feststellungsangelegenheit des Arbeitervereins der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller vom 16. auf den 12. November verlegt worden.

Die sozialdemokratische Fraktion der Essener Stadterordnetenversammlung hat für die außerordentliche Stadterordnetenversammlung am Samstag folgenden Antrag eingebracht:

Wir beantragen die Einrichtung von Volkswägen in allen Stadtteilen, sowie Schulreisen, Belieferung der Ausgeperrten mit Kohlen, Kartoffeln und sonstigen Lebensmitteln, sowie Winterkleidung. Gas und Elektrizität sind während der Dauer der Ausperrung auf Kosten des Wohlfahrtsamtes zu liefern. Die Abdeckung der erforderlichen Mittel hat durch entsprechende Erhöhung der Gewerbesteuer und Lohnsteuer insbesondere der Betriebe der Schwerindustrie zu erfolgen.

Es ist anzunehmen, daß die sozialdemokratischen Fraktionen der Stadterordnetenversammlung in den übrigen Städten des Ausperrungsgebietes diesem Beispiel folgen werden.

Der deutsch-nationale Handelssechselfenband in Essen hat beschlossen, gegen die Kohlhändlerarbeiten, zu welchen die Angestellten der Werke veranlaßt werden, aktiv einzugreifen.

### Zweckmäßige Plakattafeln

Der Deutsche Normungsausschuss teilt mit: Solange Plakattafeln und Anschlagtafeln ausschließlich für die Werbung der ortswirtschaftlichen Unternehmen dienen, war es ohne Bedeutung, von welchem Grundformat man in den einzelnen Orte ausging. Seitdem aber Anschlagtafeln, Plakate und eine große Anzahl Plakattafeln im ganzen Reich durch Plakate werden, wird es als unzulässig und unwirtschaftlich empfunden, daß in den einzelnen Städten die Anschlagtafeln nach verschiedenen, miteinander nicht vereinbar abweichenden Grundformaten unterteilt und berechnet werden. Um diesen Mangel zu beheben, empfiehlt der Reichsverband der Plakattafel-Unternehmen, den Auftraggebern, Künstlern und Druckereien, Aufträge in Zukunft nach den vom Deutschen Normungsausschuss, Berlin NW 7, Dorothienstraße 47, aufgestellten Plakattafelformaten nach DIN 883 zu vergeben. Die neuen Plakattafelformaten haben folgende Abmessungen: 168 x 119 cm (= 2 qm), 84 x 178 cm (= 1,5 qm), 84 x 119 cm (= 1 qm), 59 x 84 cm (= 1/2 qm) usw.

SCHMERZLOSES RASIEREN  
DURCH VORHERIGES EINREIBEN MIT  
NIVEA  
CREME  
PREISE RM. 0,20-1,20

Allgemeinheit zur Schau gestellt. Als erste internationale Fachschau rein ziviler Handelsluftfahrt stellte die IFLA 1928 Höchstleistungen menschlichen Geistes dar, diente dem friedlichen Fortschritt der Weltluftfahrt und erfüllte eine völkerverbindende Mission im Zeichen des Weltluftverkehrs.

### Theater und Musik

#### Drittes Sinfoniekonzert

Brabms stand im dritten Sinfoniekonzert neben, man könnte jaft sagen gegen Brudner, dessen erster Satz seiner siebenten Sinfonie direkt dürftig erschien, neben dem Wunderwerk, das Klavierkonzert B-Dur von Brabms, das Schöne bei in vollendeter Weise, allerdings nach seiner Weise spielte. Die größte Gefahr für Brudner besteht gegenwärtig darin, daß er Mode geworden ist. Brabms dagegen ist, ohne daß für ihn irgendwelche Bedenken durch seine gemacht wird, immer festeren Fuß. Schon der Hof-Abend der letzten Woche, an dem ganz unergiebig schon das Brabmsche Klavierkonzert gespielt wurde, ließ an der Aufnahme der Kammermusik erkennen, daß sie für sich selbst sprechen. Das Programm fordert zu einem Vergleich heraus. In der gleichen Zeit schrieb Brabms sein Klavierkonzert, in der Brudners C-Dur-Sinfonie. Damals betete alles an Wagner, und Brudner war, wie es gerade diese Sinfonie beweist, sein getreuer Jünger. Er schrieb diese Sinfonie im Wagnerstil, er nützte die Neuerungen des Wagnerorchesters, er verstand nicht die Ritelungentuben, um in der Sinfonie die gleichen blendenden Effekte zu erzielen, die sein Vater Brudner für das Theater benötigte. So kam es, daß Brudner der theatralische Sinfoniker wurde, der eine musikalische Szene an die andere reiht, ein Bild nach dem andern auflösen läßt. Dabei wahrte Brudner nur die äußere Form. Als autarkischer Mensch lieb er sich vor den Kampfzügen spannen, um gegen die „Brabminen“ Sturm zu laufen. Und das Erbe gegen die „Brabminen“ Sturm zu laufen. Und das Erbe gegen die „Brabminen“ Sturm zu laufen.

Man macht Brabms den Vorwurf eines „denkenden und dichtenden“ Musikers, eines „ästhetischen Formalisten“. Gewiß: dieses natürliche Gebundenheit an die Form macht eben gerade die Größe, die an Brabmschen Werken immer und immer wieder zu bewundern ist. Die große Wille, die sich dem Unvermeidlichen, Monumentalen, Grandiosen, dem Bunt immer angezogen fühlt, wird sich noch lange für Brudner entscheiden, trotzdem sie von Brabmschen Lobern aufs tiefste ergreifen wird, sie teilweise sogar zum Volk-

### Zentrumsopposition gegen Panzerkreuzer

Es ist ja bekannt, daß sowohl in der Zentrumspartei wie in der Reichstagsfraktion des Zentrums die Auffassungen über den Bau des Panzerkreuzers geteilt sind. Und selbst die Zentrumsabgeordneten, die dem Bau bisher zugestimmt haben, können wohl ihre sehr starken Zweifel darüber nicht unterdrücken, ob dieser Bau militärisch, finanziell und politisch zu verantworten ist. Es ist daher naturgemäß, daß der sozialdemokratische Antrag auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers A innerhalb der Zentrumstreife selbst zu lebhaften Erörterungen führt. Recht bemerkenswert ist, was die Rheinisch-mainische Volkszeitung, das bekannte und in Frankfurt am Main erscheinende Zentrumsorgan, jetzt zu der Panzerkreuzerangelegenheit schreibt. Wörtlich:

„Man weiß, daß es in der Zentrumsfraktion einen Streit um den Panzerkreuzer gibt. Ein Teil der Fraktion lehnt ihn ab, ein anderer Teil will ihn bauen lassen. Wir haben hier immer zu denen gehalten, die den Panzerkreuzer ablehnen. Es ist deshalb nur konsequent, wenn wir auch jetzt für die Zustimmung zum sozialdemokratischen Antrag appellieren. Die Tatsache, daß man inzwischen schon mit dem Bau begonnen hat, und daß es deshalb unumgänglich wäre, jetzt aufzuhören, da das bisher verbrauchte Geld verloren und veran ist, reicht nicht aus, um eine Inkongruenz zu rechtfertigen. Wenn man schon glaubt, daß der Panzerkreuzer überflüssig sei, dann ist es immer noch vorzuziehen, nach so viel wie möglich von dem Gelde, das er kosten soll, zu retten, als dem ersten Verlust alles Uebrig nachzugeben.“

Das ist auch unsere Meinung. So schade es für die paar Millionen natürlich ist, die bisher durch den törichten Beschluß des Bürgerblottentages für den Panzerkreuzer A verwendet sind, so unverantwortlich wäre es, den 9,3 Millionen Mark noch einige 80 oder 90 Millionen nachzugeben. Und nebenbei und außerdem können im Reichsbudget schon im nächsten Jahre mehrere Dutzend Millionen gestrichen werden, ohne daß der ernsthafte militärische Dienstbetrieb der Reichswehr im geringsten gefährdet wird. Man darf in der Tat wirklich sehr gespannt sein, wie die Mehrheit der Zentrumsfraktion bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag sich verhalten wird. Wir nehmen auch als zurecht an, daß die Abstimmung im Reichstage eine namentliche sein wird, so daß die deutsche Wählererschaft die Möglichkeit hat, die Stellungnahme der Abgeordneten aller Parteien zu dem sozialdemokratischen Antrage gegen den Weiterbau des Panzerkreuzers zu kontrollieren.

### Waldeck bei Preußen

#### Der Einheitsstaat marchiert

Waldeck und Preußen haben sich über ein Aufgeben von Waldeck in Preußen geeinigt.

Die Zahl der deutschen Länder vermindert sich von 18 auf 17. Preußen erhält durch die Hinzulegung des Waldeckischen Gebietes einen Zuwachs von 1055 Quadratkilometern mit ungefähr 56 000 Einwohnern. Die Gesamtstimmzahl der Länder im Reichsrat vermindert sich um zwei Stimmen; eine von Waldeck und eine von Preußen.

### Sanitärer Achtfundentag

Der sozialpolitische Ausschub des Reichswirtschaftsrats beschloß, der Reichsregierung vorzuschlagen, die Arbeiterchaft folgender Betriebe entweder vollständig oder zum Teil in das Verzeichnis zum § 7 der Arbeitsschutzverordnung (Sanitärer Achtfundentag) aufzunehmen:

Leerbefestigungs-, Gasgeneratorenanlagen der chemischen Industrie, Gummi-Industrie, Kunstseidenindustrie, Reparaturwerkstätten der chemischen Industrie, Thomas-Schlackenmühlen-Anlagen, Kalkbetriebe, Phosphorbetriebe, chemische Farbenfabriken.

Für die Betriebe der Sprengstoff- und Pulverindustrie empfahl der Ausschub, den preußischen Erlass vom 25. Mai 1925 betreffend Verbot der Alfordarbeit und der Ueberschreitung des Achtfundentags in den Sprengstoff-Fabriken auf sämtliche Betriebe des Reiches auszudehnen, nötigenfalls durch eine entsprechende Reichsverordnung. Dabei sei auch zu prüfen, ob die Betriebe zur Herstellung von Feuerwerkskörpern und zur Fabrikation und Verarbeitung von Schwarz- und Raubpulver der Verordnung zu unterstellen sind. Etwas spätere Ergänzungen der unter § 7 zu stellenden Betriebe oder Arbeitergruppen der chemischen Industrie sollen, wie der Ausschub in einer besonderen Entschließung betont, nur durch Verordnung des Reichsarbeitsministers nach Anhörung des RWK erfolgen.

lied gekrönt hat. Aber ihr Urteil ist nicht entscheidend, denn sie jubelt beinahe immer dem zu, der es versteht, ihre Sinne am stärksten zu beeinflussen. Brabms verstand die Mittel des großen Zauberers Wagner, der der Welt eine neue Romanik brachte, aus der sie nun langsam und erleuchteter erwacht.

Das Klavierkonzert mit seinem stark personlichen Charakter wurde nicht immer ganz einwandfrei von unserem Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Kriss gespielt. Der Solist, wohl der bedeutendste Brabminster, war da und dort anderer Meinung. Generalmusikdirektor Kriss hatte seine besten Kräfte ein, um mit dem ersten Satz der Brudner-Sinfonie, den ich noch hören konnte, eine eindrucksvolle Plastik zu erzielen.

### Konzerte und Vorträge

Militär-Doppelkonzert. Die Karlsruber Regimenter, die in der Fortriezeit hier ihren Standort hatten, verließen über Regimentskapellen, die durchweg weit über ihren Garnisonplatz hinaus einen guten Namen hatten. Zu den berühmtesten deutschen Militärmusikern gehörte die Regimentskapelle des Leibregiments unter ihrem Kapellmeister Böttge. Mit dem Kriegsende verlor Karlsruhe seine Garnison, und damit auch die Militärmusik. Nur selten gastierte seitdem einmal eine Reichswehrkapelle hier. Am Mittwochabend gaben im großen Festsaal die Kapelle des 18. Reiter-Regiments Cannstatt und die Kapelle der 5. Nachrichten-Abteilung Cannstatt ein Konzert, das außer gewöhnlich schlecht besucht war. Die Karlsruber haben scheinbar keinen Geschmack mehr an Militärmusik. Man kann das bedauern, denn auch ein floti und schneidig gespielter Militärmarsch hat seine Reize, auch eine nur von Blechinstrumenten gespeiste Militärmusik kann künstlerische Werte in sich tragen. Die beiden Kapellen sind ausgezeichnet diszipliniert, sie spielen sauber und mit viel Schwung, man konnte seine Freude an diesem Musizieren haben. — Die Herren Kapellmeister Roth und Langer verabschieden sich von diesem Abend nur, daß sie in einem durchaus republikanisch reitieren Lande und in dessen übrigen republikanisch gesinnter Landesbauerschaft zu Gast waren. Und deshalb bezeichnen wir es als eine Ungehörigkeit und Ungezogenheit, als Einseitigkeit einen Festmarsch zu bringen, dessen Inhalt die „Wacht am Rhein“ bilde, und als erste Dreingabe ungeachtet den „Friederichs Rex“-Marsch zu spielen. So sehr wir es begrüßen, daß uns hier einmal in praxi der nationalistische Geist der Reichswehr demonstriert wurde, so sehr lehnen wir und mit uns der über-über-große Teil der Karlsruber Einwohnerschaft in fünf derartige Reichswehrbesuche aus Basillien ein für allemal ab.

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 9. November 1928.

## Geschichtskalender

9. Nov.: 1799 Napoleon stürzt Direktorium. — 1848 Robert Blum erschossen. — 1856 Foa, Ugo. Gabet (Marin). — 1918 Württemberg und Hessen Republik. — 1918 Revolution in Berlin. Proklamierung der Republik. Mord der Hohenzollern. — 1923 Niederschlagung des Münchener Putschs.

## Die neue Ebertstraße

Befamlich war geplant, die Verlängerung der Reichsstraße bis zum Kühlen Krug als Ebertstraße zu bezeichnen. Eine vor mehreren Monaten getroffene Regelung wird jedoch von diesem ursprünglichen Plane ab und von der Ebertstraße über nur noch ein ganz kleines Stückchen beim Kühlen Krug übrig. In einer Bürgerausschussung vor einiger Zeit wurde bei passender Gelegenheit dieser, den Protest aller Republikaner herausfordernde Beschluß von sozialdemokratischer Seite scharf kritisiert. Nun hat man, wie wir hören, dieses Unrecht, nämlich die unbegriffliche Verkürzung der Ebertstraße wieder gut gemacht, indem die Stadtverwaltung beschloß, die Reichsstraße vom Hauptbahnhof ab, also von hier bis Kühler Krug, als Ebertstraße zu benennen. Dieser Beschluß wird in weitesten Kreisen der Einwohnerschaft, besonders aber bei der republikanisch gesinnten Bevölkerung, begrüßt werden.

Die Bezeichnung Reichsstraße wird jedoch nicht aus den Karlsruher Straßennamen verschwinden, sondern die bisherige Neue Bahnhofstraße wird in Zukunft als Reichsstraße benannt.

## Der Karlsruher Hafensverkehr im Oktober 1928

Im Oktober 1928 war der Wasserstand am Oberrhein unregelmäßig. Vertreten steigenden Wassers wurden von solchen sinkenden Wasser abgelöst. Insgesamt hat sich im Laufe des Monats die Fahrwasserhöhe, am Pegel zu Mainz gemessen, um 77 Zentimeter verbessert, was der Großschiffahrt von und nach Karlsruhe zugute kam.

Der Gesamtverkehr des Karlsruher Rheinhafens hat sich im Oktober um rund 1000 Tonnen über dem Gesamtverkehr des Monats September erhöht.

Im einzelnen war eine bedeutende Steigerung der Zufuhr von Brennstoffen, Kohleisen und Stückerzeugnissen, die teilweise dadurch ausgeglichen wurde, daß in der Abfuhr der Kleinen-Umschlag erheblich zurückging, was in der Hauptfache wohl auf den Lohnkampf in der rheinischen Eisenindustrie zurückzuführen ist, der zu einer Zurückhaltung in der Schrotverfrachtung geführt hat.

## Aus der Geschichte des Staatstechnikums

Das Badische Staatstechnikum feiert sein 50jähriges Bestehen. Aus der Geschichte der Anstalt sei folgendes erwähnt: Am 6. November 1878 begann die ehemalige Groß-Bad. Bauwerkerschule nach einer kleinen Feiertage in dem Schulgebäude Ecke Zirkel und Kreuzstraße mit ihrem Unterricht, an dem 53 badische Schüler teilnahmen. Sie hatte die Aufgabe, Bauingenieure heranzubilden, die befähigt waren, selbständig das Bauwesen zu betreiben oder als Bauingenieur bei den staatlichen und städtischen Verwaltungen, bei den Bau- und Industrieunternehmen erfolgreich tätig zu sein; Gewerbelehrer für die im Jahre 1831 ins Leben gerufenen Gewerbeschulen auszubilden; Anwärtern auf den niederen technischen Staatsdienst die notwendigen allgemeinen und technischen Kenntnisse zu vermitteln. Erster Direktor war der von der technischen Hochschule Stuttgart kommende Architekt Professor W. Baumeister. Krankheit hinderte ihn, der Anstalt das zu geben, dessen sie bedurfte: Prüfung und Ausbau. Ihm folgte Architekt Philipp Kircher, Geheimer Oberbaurat und Konseruator der öffentlichen Baudenkmale. Dieser übertragende, von Selbstbewußtsein und Energie getragene Mann hat der Anstalt ihr Gepräge gegeben, hat sie auf- und ausgebaut und ihre Anerkennung und Beachtung erlangen bei Handwerk und Gewerbe in Baden, in Deutschland und im Ausland. Von Ostern 1880 bis Juli 1919 hat Oberbaurat Kircher die Anstalt geleitet und mit seinem Namen ist für Hunderte von tüchtigen selbständigen, im Bauwesen tätigen Männern die Erinnerung an ihre Ausbildung untrennbar verknüpft. Hervorragende Lehrkräfte waren mit Kircher tätig und sie teilen mit ihm den Anspruch auf die Anerkennung und Beachtung, die er in seiner Arbeit die ehemalige Bauwerkerschule in der Führung der Aufgabe, mittlere und selbständige Techniker heranzubilden, geleistet.

Die Entwicklung der Bauwerkerschule gestaltete sich in folgender Weise: Nachdem zunächst im Jahre 1882 die Ausbildung der Gewerbelehrerandidaten endgültig der Bauwerkerschule anvertraut worden war, erfolgte im Winter 1884 die Einführung der Maschinenbau-Abteilung. Das Jahr 1886 brachte die staatliche Werkmeisterprüfung im Hochbau. Die Zeit 1889 bis 1903 war Bauzeit, sie gab der Anstalt nach dem Entwurf des Direktors Kircher ihr heutiges Unterrichtsgebäude mit einem Bauaufwand von rund 800 000 M. Die Fabrik- und Tiefbautechnische Abteilung folgte im Jahre 1893. Die staatliche Werkmeisterprüfung für das Maschinenbau- und den bahn- und tiefbautechnischen Dienst wurde 1894/95 eingeführt. Im Jahre 1903 beginnt die Abteilung für Elektrotechnik und 1909 wird das erste staatliche Werkmeisterexamen für Elektrotechniker abgenommen. Damit war die Anstalt zu einem Abschluß in ihrem Ausbau gelangt; sie umfaßte die fünf Abteilungen für Hochbau, Maschinenbau, Tiefbau, Elektrotechnik und Gewerbelehrer.

Der Krieg brachte eine harte Unterbrechung. Die Anstalt mußte am 1. August 1914 schließen. Das Gebäude wurde zunächst für das Heereskommando Weertingen beschlagnahmt und nachher als Kaserniert eingerichtet und diente als solches bis zum Kriegsende. Der Krieg tobte. Professor Karl Reiche mußte ihm sein erlauchtetes außerordentlich tätiges Leben geben. Mit 170 Studierenden eine hoffnungsvolle junge Generation in den frühen Tod, beweint, beklagt, aber unvergessen. Eine Ehrenfeier im Anstaltsgebäude mahnt an sie, an ihr Opfer.

Mit der Kriegsende war, hat die Anstalt Nachsicht geübt in der Aufnahme, in den Prüfungen. Sie hat gekürzte und Notsemester abgehalten, um den durch den Krieg Leidenden und Geschädigten, den zum Manne gewordenen Studierenden vorwärts zu helfen zur Selbstständigkeit, zur Anstellung, zum Sichelebstwiederfinden. Vom Herbst 1922 ab konnte die Lehranstalt den gleichmäßigen Unterricht in allen Abteilungen wieder durchführen. Den Anforderungen einer neuorganisierten Zeit entsprechend wurden weitreichende Veränderungen im Aufbau und der Verfassung der Lehranstalt und in der Stellung und Einkünften der Studierenden durchgeführt. Nach der neuen Verfassung beruht die Lehranstalt, die nunmehr die Bezeichnung Badische höhere technische Lehranstalt (Staatstechnikum) führt, auf den vier in sich selbständigen Abteilungen für Hochbau, Maschinenbau, Tiefbau und Elektrotechnik. Der Tiefbauabteilung ist eine Unterabteilung für Vermessungstechnik eingeordnet. Die einzelnen Abteilungen werden von einem Abteilungsleiter geleitet, der alle zwei Jahre gewählt wird. Der Direktor als Leiter und Vertreter der Gesamtanstalt wird ebenfalls nach zwei Jahren von dem Lehrerkollegium neu gewählt. Die Studierenden haben ihre Vertretung in dem Studierendenrat, der in Unterabteilungen hat einen von ihr gewählten Vertreter. Bei allen vier Abteilungen besteht außerdem

ein Beirat, dem auch Mitglieder aus der Industrie und dem Gewerbe angehören.

War es möglich, in den zehn Jahren der Nachkriegszeit die schwere Arbeit des Ausbaus und der inneren Umgestaltung der Lehranstalt erfolgreich durchzuführen, wobei die Regierung und den Regierungsreferenten sowie den Berufsvertretungen ein großes Maß verständnisvoller Mitarbeit und damit gebührender Dank zukommt, so konnte das dringendste Bedürfnis aber noch bei der Lebens- und Lebensnahrung nicht erfüllt werden. Noch manch anderer berechtigter Wunsch wie Bücherei, Studentenheim, Spiel- und Sportplatz, Verleumdung ist unerfüllt vorhanden und wartet der Lösung. Die Lehranstalt umfaßt heute 46 hauptamtliche und 24 Hilfslehrer, die 613 Studierende unterrichten.

Möge die Weiterarbeit der Lehranstalt auch weiterhin fortwährend getragen sei durch leistungstreiches Wirken für die Technik und die Gesamtheit des Volkes.

## Winterarbeit der Bergwacht

Sämtliche Unfallhilfsstationen des nördlichen Schwarzwaldes sind nachgehoben und mit Sanitäts-Material ergänzt worden. Die Unfallhilfsstation Hornisgrinde dürfte musterhaft einrichtet sein. Durch Beschaffung von Matrasen ist die einrichtenden Mannschaften die Unterfunktion wesentlich angenehmer gemacht. Wärmeluftheizung erwärmt alle Räume des Turmes in genügender Weise. Die Station Hundseck, die im Februar dieses Jahres eröffnet wurde, ist ebenfalls in bester Ordnung und wird mit einem neuen Bergwacht-Sanitätsabteil versehen. Auch die dauernd besetzte Unfallhilfsstation in Karlsruhe hat in der Badenstraße Höhe ist mit allem versehen, was für „Erfolgsfälle“ nötig ist.

Die Bergwachtente vertiefen zurzeit ihr Wissen in „Erfolgsfälle“ in einem durch Herrn Dr. Reiche vorzüglich geleiteten Seminarekurs und am nächsten Sonntag werden die Kenntnisse und Erfahrungen in einer Sanitätsübung am Immenstein im Gelände praktisch erprobt.

So ausgerüstet an theoretischem und praktischem Wissen vermag der Bergwachtmann seinen Dienst, den verunglückten Sportkameraden zu helfen, gut zu versehen. Es wird Wert darauf gelegt, daß jeder Bergwachtmann in der Lage ist, auf seinen Wanderungen, im Winter wie auch im Sommer, mit den einfachsten Mitteln sachgemäße Hilfe bei Unfällen zu bringen. Noch große Aufgaben stehen der Bergwacht nach dieser Richtung bevor, sie können nur infolge der beschränkten Mittel, die der Bergwacht zur Verfügung stehen, nach und nach gelöst werden.

An die Wintertouristen und Skifahrer ergibt besonders die dringende Bitte, bei einem Unfall den Bergwachtente beim Abtransport behilflich zu sein. Zur Dedung der Unkosten werden die in den Hilfsstationen aufgestellten Sammelbüchsen den Wanderern zur uneingeschränkten Benutzung empfohlen, der Eingang wird zur Befähigung von Sanitäts-Material verwendet.

(1) Ein Sechsjähriger, Unser Parteigenosse Friedrich in Mühlburg ist dieser Tage 60 Jahre alt. Von diesen 60 Jahren gehört Friedrich bereits ein ganzes Lebensalter der sozialdemokratischen Bewegung an und wenn wir feststellen wollen, wie lange er Abonnent unseres Blattes ist, so stoßen wir in der Kartothek auf eine vergilbte Karte, die seinen Namen enthält und also schon im äußeren Aussehen noch verrät, daß Genosse Friedrich viele Jahrzehnte den Volksfreund als seinen geistigen Begleiter betrachtet. Unserem modernen Alter die heilschäftigen Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstag und ein Glück auf die weitere Zukunft.

(2) Geburtstag. Man schreibt uns: Wie schon kurz gemeldet, feierte Stadtartenrat Adolf Bronner seinen 60. Geburtstag. Von zahlreichen Seiten sind ihm aus diesem Anlaß herzliche Glückwünsche entgegengebracht worden. Herr Bronner ist in Karlsruhe, wünschenswertes Mitglied der sozialdemokratischen Partei, namentlich in ihrem Eigensinn als Einnehmer des Stadtgartens, seit vielen Jahren ein treuer Mitarbeiter am Aufbau des Stadtgartens gewesen hat. Bei diesen großen Veranstaltungen mit starker Verantwortung hat er sich, unterstützt durch seine Familie, als ein gewandter und umsichtiger, auf das Interesse der Stadt, aber auch auf freundliche Behandlung der Stadtgartenbesucher bedachter Mitarbeiter erwiesen. Leber 27 Jahre lebt er bereits im Dienste der Stadt. Vorher hat er eine Reihe von Jahren als Feldwebel beim Leibregiment-Regiment gestanden. Den Krieg machte er im Felde mit Auszeichnung mit. Wir wünschen dem Jubilär noch manches Jahr froher Pflichterfüllung und guter Gesundheit.

(3) 40jähriges Dienstjubiläum. Polizeioberinspektor Adolf Büchse kann auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken.

(4) Arbeiter-Radio-Bund, Ortsgruppe Karlsruhe. Der Rekonstitutionsfeier wegen fällt die heutige Vorfeststunde aus.

(5) Regitationsabend im Künstlerhaus. Das Rezitieren ist befanntlich der Zummelpfad des heutigen Dilettantismus; jeder schamlosdiebische Zügel, jedes empfindsame Mädchen mit hüben Verheimmlichungen glaubt, wenn sie in der Schule ein Gedicht zur Zufriedenheit des Lehrers aufgesagt haben, zum Rezitator abgeben zu sein. Umjohrer freut sich der Rezipienten, wenn er einmal einer vollwertigen künstlerischen Leistung begegnet. Dies war der Fall bei dem Abend der Frau Olga Paschen-Edelmann. Der Ruf, der dieser Dame vorausgeht, hatte den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und man lauschte voll Andacht dem feelebenden Vortrag der Künstlerin. Es war in der Tat erstaunlich, wie das kultivierte, leicht ansprechende Dραma der Frau Paschen-Edelmann sich jeder Ausdruckschwäche entzogen und so wohl im Pianissimo wie im Forte eine vornehme Färbung erhielt. Die Dame besitzt ein infinktmäßiges Verständnis für das Musikalische des Wortes, das sie in vollendeter Weise zur Erscheinung brachte. Man hätte nur in Bezug auf die Programmgestaltung, die in einem etwas allzu persönlichen Rahmen geschnitten war, eine Kritik zu machen. Es wurde hier ältere Literatur geboten; die neuere soziale Dichtung und der Expressionismus, welcher jedoch freilich dieser akademischen Vortragsart widersteht, fanden keine Berücksichtigung. Das Publikum stand unter dem Eindruck eines tiefen Erlebnisses und dankte der Künstlerin mit reichem Applaus.

Bergwachtenteverein. Am Dienstagabend hielt der Bergwachtenteverein im Gartenhof des „Friedrichshofes“ eine auf beidseitige Gemeine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Kollege Stahl, eröffnete die vierteljährliche Hauptversammlung und gedachte des Hinscheidens des Kollegen Schramm; die Anwesenden erhoben sich zum ehrenden Gedächtnis von ihrem Eigen. Der Vorsitzende machte die Mitteilung über die demnächst stattfindenden Vorträge. Am 19. November findet im Gartenhof des Friedrichshofes eine Auserwählung statt, in welcher Herr Amtsgerichtsrat Marx über unsere Forderungen zum Betriebsrat sprechen wird. In der nächsten Monatsversammlung wird ein Lichtbildvortrag stattfinden. Auch die Brandversicherung wurde in den Kreis der Betrachtungen gezogen und betont, daß bei der Landesversicherung 1000 M. bis 60 M. bis 100 M. bis 200 M. bis 300 M. bis 400 M. bis 500 M. bis 600 M. bis 700 M. bis 800 M. bis 900 M. bis 1000 M. bis 1100 M. bis 1200 M. bis 1300 M. bis 1400 M. bis 1500 M. bis 1600 M. bis 1700 M. bis 1800 M. bis 1900 M. bis 2000 M. bis 2100 M. bis 2200 M. bis 2300 M. bis 2400 M. bis 2500 M. bis 2600 M. bis 2700 M. bis 2800 M. bis 2900 M. bis 3000 M. bis 3100 M. bis 3200 M. bis 3300 M. bis 3400 M. bis 3500 M. bis 3600 M. bis 3700 M. bis 3800 M. bis 3900 M. bis 4000 M. bis 4100 M. bis 4200 M. bis 4300 M. bis 4400 M. bis 4500 M. bis 4600 M. bis 4700 M. bis 4800 M. bis 4900 M. bis 5000 M. bis 5100 M. bis 5200 M. bis 5300 M. bis 5400 M. bis 5500 M. bis 5600 M. bis 5700 M. bis 5800 M. bis 5900 M. bis 6000 M. bis 6100 M. bis 6200 M. bis 6300 M. bis 6400 M. bis 6500 M. bis 6600 M. bis 6700 M. bis 6800 M. bis 6900 M. bis 7000 M. bis 7100 M. bis 7200 M. bis 7300 M. bis 7400 M. bis 7500 M. bis 7600 M. bis 7700 M. bis 7800 M. bis 7900 M. bis 8000 M. bis 8100 M. bis 8200 M. bis 8300 M. bis 8400 M. bis 8500 M. bis 8600 M. bis 8700 M. bis 8800 M. bis 8900 M. bis 9000 M. bis 9100 M. bis 9200 M. bis 9300 M. bis 9400 M. bis 9500 M. bis 9600 M. bis 9700 M. bis 9800 M. bis 9900 M. bis 10000 M. bis 10100 M. bis 10200 M. bis 10300 M. bis 10400 M. bis 10500 M. bis 10600 M. bis 10700 M. bis 10800 M. bis 10900 M. bis 11000 M. bis 11100 M. bis 11200 M. bis 11300 M. bis 11400 M. bis 11500 M. bis 11600 M. bis 11700 M. bis 11800 M. bis 11900 M. bis 12000 M. bis 12100 M. bis 12200 M. bis 12300 M. bis 12400 M. bis 12500 M. bis 12600 M. bis 12700 M. bis 12800 M. bis 12900 M. bis 13000 M. bis 13100 M. bis 13200 M. bis 13300 M. bis 13400 M. bis 13500 M. bis 13600 M. bis 13700 M. bis 13800 M. bis 13900 M. bis 14000 M. bis 14100 M. bis 14200 M. bis 14300 M. bis 14400 M. bis 14500 M. bis 14600 M. bis 14700 M. bis 14800 M. bis 14900 M. bis 15000 M. bis 15100 M. bis 15200 M. bis 15300 M. bis 15400 M. bis 15500 M. bis 15600 M. bis 15700 M. bis 15800 M. bis 15900 M. bis 16000 M. bis 16100 M. bis 16200 M. bis 16300 M. bis 16400 M. bis 16500 M. bis 16600 M. bis 16700 M. bis 16800 M. bis 16900 M. bis 17000 M. bis 17100 M. bis 17200 M. bis 17300 M. bis 17400 M. bis 17500 M. bis 17600 M. bis 17700 M. bis 17800 M. bis 17900 M. bis 18000 M. bis 18100 M. bis 18200 M. bis 18300 M. bis 18400 M. bis 18500 M. bis 18600 M. bis 18700 M. bis 18800 M. bis 18900 M. bis 19000 M. bis 19100 M. bis 19200 M. bis 19300 M. bis 19400 M. bis 19500 M. bis 19600 M. bis 19700 M. bis 19800 M. bis 19900 M. bis 20000 M. bis 20100 M. bis 20200 M. bis 20300 M. bis 20400 M. bis 20500 M. bis 20600 M. bis 20700 M. bis 20800 M. bis 20900 M. bis 21000 M. bis 21100 M. bis 21200 M. bis 21300 M. bis 21400 M. bis 21500 M. bis 21600 M. bis 21700 M. bis 21800 M. bis 21900 M. bis 22000 M. bis 22100 M. bis 22200 M. bis 22300 M. bis 22400 M. bis 22500 M. bis 22600 M. bis 22700 M. bis 22800 M. bis 22900 M. bis 23000 M. bis 23100 M. bis 23200 M. bis 23300 M. bis 23400 M. bis 23500 M. bis 23600 M. bis 23700 M. bis 23800 M. bis 23900 M. bis 24000 M. bis 24100 M. bis 24200 M. bis 24300 M. bis 24400 M. bis 24500 M. bis 24600 M. bis 24700 M. bis 24800 M. bis 24900 M. bis 25000 M. bis 25100 M. bis 25200 M. bis 25300 M. bis 25400 M. bis 25500 M. bis 25600 M. bis 25700 M. bis 25800 M. bis 25900 M. bis 26000 M. bis 26100 M. bis 26200 M. bis 26300 M. bis 26400 M. bis 26500 M. bis 26600 M. bis 26700 M. bis 26800 M. bis 26900 M. bis 27000 M. bis 27100 M. bis 27200 M. bis 27300 M. bis 27400 M. bis 27500 M. bis 27600 M. bis 27700 M. bis 27800 M. bis 27900 M. bis 28000 M. bis 28100 M. bis 28200 M. bis 28300 M. bis 28400 M. bis 28500 M. bis 28600 M. bis 28700 M. bis 28800 M. bis 28900 M. bis 29000 M. bis 29100 M. bis 29200 M. bis 29300 M. bis 29400 M. bis 29500 M. bis 29600 M. bis 29700 M. bis 29800 M. bis 29900 M. bis 30000 M. bis 30100 M. bis 30200 M. bis 30300 M. bis 30400 M. bis 30500 M. bis 30600 M. bis 30700 M. bis 30800 M. bis 30900 M. bis 31000 M. bis 31100 M. bis 31200 M. bis 31300 M. bis 31400 M. bis 31500 M. bis 31600 M. bis 31700 M. bis 31800 M. bis 31900 M. bis 32000 M. bis 32100 M. bis 32200 M. bis 32300 M. bis 32400 M. bis 32500 M. bis 32600 M. bis 32700 M. bis 32800 M. bis 32900 M. bis 33000 M. bis 33100 M. bis 33200 M. bis 33300 M. bis 33400 M. bis 33500 M. bis 33600 M. bis 33700 M. bis 33800 M. bis 33900 M. bis 34000 M. bis 34100 M. bis 34200 M. bis 34300 M. bis 34400 M. bis 34500 M. bis 34600 M. bis 34700 M. bis 34800 M. bis 34900 M. bis 35000 M. bis 35100 M. bis 35200 M. bis 35300 M. bis 35400 M. bis 35500 M. bis 35600 M. bis 35700 M. bis 35800 M. bis 35900 M. bis 36000 M. bis 36100 M. bis 36200 M. bis 36300 M. bis 36400 M. bis 36500 M. bis 36600 M. bis 36700 M. bis 36800 M. bis 36900 M. bis 37000 M. bis 37100 M. bis 37200 M. bis 37300 M. bis 37400 M. bis 37500 M. bis 37600 M. bis 37700 M. bis 37800 M. bis 37900 M. bis 38000 M. bis 38100 M. bis 38200 M. bis 38300 M. bis 38400 M. bis 38500 M. bis 38600 M. bis 38700 M. bis 38800 M. bis 38900 M. bis 39000 M. bis 39100 M. bis 39200 M. bis 39300 M. bis 39400 M. bis 39500 M. bis 39600 M. bis 39700 M. bis 39800 M. bis 39900 M. bis 40000 M. bis 40100 M. bis 40200 M. bis 40300 M. bis 40400 M. bis 40500 M. bis 40600 M. bis 40700 M. bis 40800 M. bis 40900 M. bis 41000 M. bis 41100 M. bis 41200 M. bis 41300 M. bis 41400 M. bis 41500 M. bis 41600 M. bis 41700 M. bis 41800 M. bis 41900 M. bis 42000 M. bis 42100 M. bis 42200 M. bis 42300 M. bis 42400 M. bis 42500 M. bis 42600 M. bis 42700 M. bis 42800 M. bis 42900 M. bis 43000 M. bis 43100 M. bis 43200 M. bis 43300 M. bis 43400 M. bis 43500 M. bis 43600 M. bis 43700 M. bis 43800 M. bis 43900 M. bis 44000 M. bis 44100 M. bis 44200 M. bis 44300 M. bis 44400 M. bis 44500 M. bis 44600 M. bis 44700 M. bis 44800 M. bis 44900 M. bis 45000 M. bis 45100 M. bis 45200 M. bis 45300 M. bis 45400 M. bis 45500 M. bis 45600 M. bis 45700 M. bis 45800 M. bis 45900 M. bis 46000 M. bis 46100 M. bis 46200 M. bis 46300 M. bis 46400 M. bis 46500 M. bis 46600 M. bis 46700 M. bis 46800 M. bis 46900 M. bis 47000 M. bis 47100 M. bis 47200 M. bis 47300 M. bis 47400 M. bis 47500 M. bis 47600 M. bis 47700 M. bis 47800 M. bis 47900 M. bis 48000 M. bis 48100 M. bis 48200 M. bis 48300 M. bis 48400 M. bis 48500 M. bis 48600 M. bis 48700 M. bis 48800 M. bis 48900 M. bis 49000 M. bis 49100 M. bis 49200 M. bis 49300 M. bis 49400 M. bis 49500 M. bis 49600 M. bis 49700 M. bis 49800 M. bis 49900 M. bis 50000 M. bis 50100 M. bis 50200 M. bis 50300 M. bis 50400 M. bis 50500 M. bis 50600 M. bis 50700 M. bis 50800 M. bis 50900 M. bis 51000 M. bis 51100 M. bis 51200 M. bis 51300 M. bis 51400 M. bis 51500 M. bis 51600 M. bis 51700 M. bis 51800 M. bis 51900 M. bis 52000 M. bis 52100 M. bis 52200 M. bis 52300 M. bis 52400 M. bis 52500 M. bis 52600 M. bis 52700 M. bis 52800 M. bis 52900 M. bis 53000 M. bis 53100 M. bis 53200 M. bis 53300 M. bis 53400 M. bis 53500 M. bis 53600 M. bis 53700 M. bis 53800 M. bis 53900 M. bis 54000 M. bis 54100 M. bis 54200 M. bis 54300 M. bis 54400 M. bis 54500 M. bis 54600 M. bis 54700 M. bis 54800 M. bis 54900 M. bis 55000 M. bis 55100 M. bis 55200 M. bis 55300 M. bis 55400 M. bis 55500 M. bis 55600 M. bis 55700 M. bis 55800 M. bis 55900 M. bis 56000 M. bis 56100 M. bis 56200 M. bis 56300 M. bis 56400 M. bis 56500 M. bis 56600 M. bis 56700 M. bis 56800 M. bis 56900 M. bis 57000 M. bis 57100 M. bis 57200 M. bis 57300 M. bis 57400 M. bis 57500 M. bis 57600 M. bis 57700 M. bis 57800 M. bis 57900 M. bis 58000 M. bis 58100 M. bis 58200 M. bis 58300 M. bis 58400 M. bis 58500 M. bis 58600 M. bis 58700 M. bis 58800 M. bis 58900 M. bis 59000 M. bis 59100 M. bis 59200 M. bis 59300 M. bis 59400 M. bis 59500 M. bis 59600 M. bis 59700 M. bis 59800 M. bis 59900 M. bis 60000 M. bis 60100 M. bis 60200 M. bis 60300 M. bis 60400 M. bis 60500 M. bis 60600 M. bis 60700 M. bis 60800 M. bis 60900 M. bis 61000 M. bis 61100 M. bis 61200 M. bis 61300 M. bis 61400 M. bis 61500 M. bis 61600 M. bis 61700 M. bis 61800 M. bis 61900 M. bis 62000 M. bis 62100 M. bis 62200 M. bis 62300 M. bis 62400 M. bis 62500 M. bis 62600 M. bis 62700 M. bis 62800 M. bis 62900 M. bis 63000 M. bis 63100 M. bis 63200 M. bis 63300 M. bis 63400 M. bis 63500 M. bis 63600 M. bis 63700 M. bis 63800 M. bis 63900 M. bis 64000 M. bis 64100 M. bis 64200 M. bis 64300 M. bis 64400 M. bis 64500 M. bis 64600 M. bis 64700 M. bis 64800 M. bis 64900 M. bis 65000 M. bis 65100 M. bis 65200 M. bis 65300 M. bis 65400 M. bis 65500 M. bis 65600 M. bis 65700 M. bis 65800 M. bis 65900 M. bis 66000 M. bis 66100 M. bis 66200 M. bis 66300 M. bis 66400 M. bis 66500 M. bis 66600 M. bis 66700 M. bis 66800 M. bis 66900 M. bis 67000 M. bis 67100 M. bis 67200 M. bis 67300 M. bis 67400 M. bis 67500 M. bis 67600 M. bis 67700 M. bis 67800 M. bis 67900 M. bis 68000 M. bis 68100 M. bis 68200 M. bis 68300 M. bis 68400 M. bis 68500 M. bis 68600 M. bis 68700 M. bis 68800 M. bis 68900 M. bis 69000 M. bis 69100 M. bis 69200 M. bis 69300 M. bis 69400 M. bis 69500 M. bis 69600 M. bis 69700 M. bis 69800 M. bis 69900 M. bis 70000 M. bis 70100 M. bis 70200 M. bis 70300 M. bis 70400 M. bis 70500 M. bis 70600 M. bis 70700 M. bis 70800 M. bis 70900 M. bis 71000 M. bis 71100 M. bis 71200 M. bis 71300 M. bis 71400 M. bis 71500 M. bis 71600 M. bis 71700 M. bis 71800 M. bis 71900 M. bis 72000 M. bis 72100 M. bis 72200 M. bis 72300 M. bis 72400 M. bis 72500 M. bis 72600 M. bis 72700 M. bis 72800 M. bis 72900 M. bis 73000 M. bis 73100 M. bis 73200 M. bis 73300 M. bis 73400 M. bis 73500 M. bis 73600 M. bis 73700 M. bis 73800 M. bis 73900 M. bis 74000 M. bis 74100 M. bis 74200 M. bis 74300 M. bis 74400 M. bis 74500 M. bis 74600 M. bis 74700 M. bis 74800 M. bis 74900 M. bis 75000 M. bis 75100 M. bis 75200 M. bis 75300 M. bis 75400 M. bis 75500 M. bis 75600 M. bis 75700 M. bis 75800 M. bis 75900 M. bis 76000 M. bis 76100 M. bis 76200 M. bis 76300 M. bis 76400 M. bis 76500 M. bis 76600 M. bis 76700 M. bis 76800 M. bis 76900 M. bis 77000 M. bis 77100 M. bis 77200 M. bis 77300 M. bis 77400 M. bis 77500 M. bis 77600 M. bis 77700 M. bis 77800 M. bis 77900 M. bis 78000 M. bis 78100 M. bis 78200 M. bis 78300 M. bis 78400 M. bis 78500 M. bis 78600 M. bis 78700 M. bis 78800 M. bis 78900 M. bis 79000 M. bis 79100 M. bis 79200 M. bis 79300 M. bis 79400 M. bis 79500 M. bis 79600 M. bis 79700 M. bis 79800 M. bis 79900 M. bis 80000 M. bis 80100 M. bis 80200 M. bis 80300 M. bis 80400 M. bis 80500 M. bis 80600 M. bis 80700 M. bis 80800 M. bis 80900 M. bis 81000 M. bis 81100 M. bis 81200 M. bis 81300 M. bis 81400 M. bis 81500 M. bis 81600 M. bis 81700 M. bis 81800 M. bis 81900 M. bis 82000 M. bis 82100 M. bis 82200 M. bis 82300 M. bis 82400 M. bis 82500 M. bis 82600 M. bis 82700 M. bis 82800 M. bis 82900 M. bis 83000 M. bis 83100 M. bis 83200 M. bis 83300 M. bis 83400 M. bis 83500 M. bis 83600 M. bis 83700 M. bis 83800 M. bis 83900 M. bis 84000 M. bis 84100 M. bis 84200 M. bis 84300 M. bis 84400 M. bis 84500 M. bis 84600 M. bis 84700 M. bis 84800 M. bis 84900 M. bis 85000 M. bis 85100 M. bis 85200 M. bis 85300 M. bis 85400 M. bis 85500 M. bis 85600 M. bis 85700 M. bis 85800 M. bis 85900 M. bis 86000 M. bis 86100 M. bis 86200 M. bis 86300 M. bis 86400 M. bis 86500 M. bis 86600 M. bis 86700 M. bis 86800 M. bis 86900 M. bis 87000 M. bis 87100 M. bis 87200 M. bis 87300 M. bis 87400 M. bis 87500 M. bis 87600 M. bis 87700 M. bis 87800 M. bis 87900 M. bis 88000 M. bis 88100 M. bis 88200 M. bis 88300 M. bis 88400 M. bis 88500 M. bis 88600 M. bis 88700 M. bis 88800 M. bis 88900 M

Partei-Nachrichten
Die rote Revue

Während der letzten Reichstagswahl in diesen badischen Orten... Die rote Revue ein Winterprogramm herausgebracht...

Kleine badische Chronik
Kein Verbrechen an dem vermissten
Karlsruher Regierungsrat Dr. Vollmer?

Die Staatsanwaltschaft teilt mit: Nach dem Inhalt einiger Briefe des vermissten Regierungsrates Dr. Vollmer...

Langenbrücken (Bruchsal), 8. Nov. (Schwerer Unfall.) Tierarzt Dr. Eichler von hier erlitt bei seiner Praxis in Kronau...

Kastatt, 8. Nov. (Fabriziöse Tötung durch unvorschriftsmäßige
Vichtleitung.) Vor dem erweiterten Schöffengericht II in Karlsruhe...

B. Nordrach, 6. Nov. (Ein Opfer der Arbeit.) Ein schwerer
Unfall ereignete sich heute hier. Der verheiratete Fuhrmann...

Revolutionsfeier
in der städt. Festhalle
Eintritt 40 Pfg.

Freiburg i. Br., 8. Nov. (Fabriziöse Brandstiftung.) Der
Strafgericht des Amtsgerichts Freiburg verurteilte heute die 22-

Naturfreunde
Was wir sind und was wir wollen

Wir bekennen's frei und jubeln's in alle Welt: Wir Natur-
freunde sind die wandernde Truppe des Proletariats...

Aus der Stadt Durlach
Ein Gedächtnis. Am 8. November 1848 wurde hier die Feuer-
wehr gegründet...

Sozialdem. Partei Durlach
Samstag, den 10. November, abends 8 Uhr, im Lamm-
Revolutions-Feier

Referent: Genosse Kreisschulrat Reinmuth, Karlsruhe
unter geistl. Mitwirkung des Arbeitermusikvereins Karlsruhe...

Karlsruher Polizeibericht

Selbsttötung

Gestern abend um 8.20 Uhr verübte ein 15 Jahre alter Kauf-
mannslehrling von hier aus bis jetzt unbekanntem Gründen Selbst-

Hütet eure Kinder

Gestern nachmittag verübte ein bis jetzt unbekannter Täter an
einem 5 Jahre alten Kind, das er unter Verhörungen von Scholo-

Unfälle

Am Donnerstag vormittag, kurz vor 9 Uhr, ereignete sich Ede
Haupt- und Amalienstraße in Durlach ein schwerer Unfall. Ein

Vorläufige Wettervorhersage
der badischen Landeswetterwarte

Unter dem Einfluss der südlich und südwestlich veran-
lichen Tiefdruckgebilde dauert das neblig-trübe Wetter noch an.

Wasserstand des Rheins

Basel 83, gef. 2; Schiffermühl 136, gef. 7; Rehl 260; Maxau
432, gef. 1; Mannheim 312, gef. 6; Caub 187, gef. 3 Zentimeter.

Table with 3 columns: Station, 8 Nov. (met), 8 Nov. (rel.), 9 Nov. (rel.). Rows include Amsterdam, Italien, London, New York, Paris, Prag, Schwyz, Spanien, Stockholm, Wien.

Briefkasten der Redaktion

E. W. Karlsruhe. Besten Dank für ihre Zuwendung. Wir ha-
ben die Vorgänge bei der Berliner Grundbesitzbank jedoch bereits

Vereinsanzeigen

Karlsruhe
Bildungsanstalten des V.D.G.B. Montag, den 12. November,
abends 8 Uhr spricht im Volkshaus Herr Dr. med. MarLuse...

Arbeiterpartei. Wir bitten unsere Mitglieder, die heute
abend 8 Uhr stattfindende Revolutionsfeier in der Festhalle reiflich

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe
Todesfälle und Beerdigungszeiten. Emma Schröder, alt 38

Chefredakteur: Georg Schöpslin. Verantwortlich: Pollat, Freilicht
Baden, Volkswirtschaft. Aus aller Welt, Regie Nachrichten, ferner i. V.:

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Freiburg, den 9. November, abends 8 Uhr, in der
Festhalle: Revolutionsfeier. Festredner Gen. Trinks.

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Freiburg, den 9. November, abends 8 Uhr, in der
Festhalle: Revolutionsfeier. Festredner Gen. Trinks.

Bewerkschaftsbewegung

Rundungen in der Rheinshiffahrt
Karlsruhe, 8. Nov. Da seit über acht Tagen im Hafen Wolsum

### Eine Revolutionserinnerung

Sie stand auf der breiten Treppe, die hinaufführt zum großen Saal des Rathherbräu in München und hatte eine rote Schärpe um die Hüften. Auf der dritten Stufe von unten stand sie und hielt in der linken Hand eine wallende, rote Fahne, den Schaft auf die Treppe gestützt. Wer durch die große Glasüre kam, wandte sich an sie, als müßte das so sein, und jeder bekam Auskunft oder wurde zum Arbeiter- und Soldatenrat gewiesen, der vor einer Stunde erst oben im Saal gewählt worden war.

Es war die Nacht vom 7. zum 8. November 1918. Draußen vor der großen Glasüre, war lautes Treiben. Lastautos mit Gewehren und Munition fuhren an. Soldaten und Arbeiter kamen, wurden bewacht, zu kleinen Trupps zusammengesetzt, und marschierten ob, zur Besetzung öffentlicher Gebäude. Patrouillenautos wurden ausgerüstet und fuhren mit lautem Getöse über das holperige Pflaster des Hofes auf die Straße.

Und auf der Treppe stand immer noch das Mädchen mit der roten Schärpe. Die Ereignisse des Tages hatten sie in glühende Erregung versetzt. Es war der größte und ergebnisreichste Tag ihrer achtzehn Jahre.

Mittags war sie auf der Treppentreppe gewesen, mitten unter der Masse schaffender Menschen, Frauen und Männern, die hier zusammenkamen, ihren politischen Willen kundzutun. Aber es galt heute mehr. Man fühlte es deutlich. Eine schwere, ungelöste Spannung lag über allem. Entscheidung wurde erwartet.

Da schleuderte ein Redner den Feuerbrand in die Menge: „Hierinhalb Jahre lang haben wir geredet. Aus Angst um unser biblisches Leben haben wir das Leben verloren! Jetzt ist nicht mehr Zeit zum Reden, es gilt zu handeln!“

In nächsten Augenblick stand ein junger Soldat neben ihm: „Genossen! Man hält die Soldaten in den Kasernen zurück! Man hat scharfe Munition ausgegeben!“

Wie ein Pfeil schrie die Menge: „Die Kasernen zurück! Man hat scharfe Munition ausgegeben!“

„Auf zu den Kasernen! Es lebe die Revolution!“

Es war, als hätten alle nur auf dieses Signal gewartet. Die Masse geriet in Bewegung, wogte. Der Ruf „Auf zu den Kasernen!“ rief sie fort, halbe Tausende wieder und, die ganze Straße einnehmend, schob sich ein breiter Menschenstrom ins Kasernenviertel.

Das Mädchen mit der roten Schärpe war bei den Vordersten. „Nieder mit dem Kriege! Es lebe die soziale Republik!“

Und stürmische Echo kam aus der vorwärtsdrängenden Menge. So war sie mitgezogen, von Kasernen zu Kasernen, zur Militärarrestanstalt und zum Telegraphenamt. Und am Abend fand sie dann mit ihrer roten Fahne auf der Treppe zum Hauptquartier im Rathherbräu.

Niemand hatte sie beauftragt. Sie stand einfach da, freute sich des reichen Sieges. Am nächsten Morgen zwang sie hohes Fieber zu Bett. Die Nacht auf der jungen Treppe hatte ihr eine schwere Lungenentzündung eingebracht. Im Fieberdelirium erlebte sie noch einmal den Kasernensturm. Sie hat nur den Tag des Sieges gesehen. Was nachher kam, blieb ihr erspart.

Als man ein paar Tage später das Mädchen mit der roten Schärpe zu Grabe trug, hingen hinter ihrem Sarg die Schritte der Frauen und Männer der Arbeit, die einer neuen Zeit die Wege bahnen.

# Internationale Autoausstellung

## Eine Schule für die deutsche Industrie

In Berlin wurde in den Hallen am Kaiserdammer die Internationale Automobil- und Motorradausstellung eröffnet, die bis zum 18. November 1928 dauern wird. Seit 1911 hat Deutschland eine solche Ausstellung nicht mehr bei sich aufgenommen. Als die feste Mark nach der Inflation mit vielen Illusionen unserer Wirtschaft aufraute, ergab sich eine hoffnungslose Rückständigkeit unserer Autoindustrie, besonders gegenüber den Amerikanern, den Franzosen und den Italienern. Man mußte diese Industrie, auf die Deutschland früher so stolz war, durch einen erheblichen Zoll vor dem Schicksal schützen, von den Auslandskonkurrenten einfach überdrängt zu werden.

Wir dienen der Wahrheit und ohne Zweifel auf der deutschen Autoindustrie mit der Feststellung, daß die Autoindustriellen die ihnen gemäße

Schutzzeit eines überlegten Erziehungszolls nicht im gewünschten Ausmaß ausgenutzt haben, um die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Industrie wieder herzustellen. Wir haben noch immer zu viel Autofabriken, kleine und kleinste Produktionsstätten, deren Kapazität in keinem Verhältnis zu der Aufnahmefähigkeit des Marktes steht. Wir haben weiter zu viel Typen, die bis jetzt immer noch eine Beeinträchtigung im Produktionsgang hindern. Damit mag auch zusammenhängen, daß die deutsche Autowerkzeugmaschinenindustrie das Schicksal der Autoindustrie, ihre Rückständigkeit teilt. Man hat nun Tausende von Autofabriken aus dem Produktionsprozess ausgeschaltet und ist teilweise zur Serien- und Massenfabrikation übergegangen. Man hat auch mit Erfolg die Verbindung mit der ausländischen Produktion und mit ausländischen Märkten aufgenommen. Dabin gehört die seit kurzem übliche

Beteiligung Deutschlands an den internationalen Autoausstellungen, die in der Berliner Ausstellung jetzt ihren Ausdruck findet. Reichlich besteht auf noch allen die

Ausstellung für Motorräder.

Bertraten sind u. a. die Bayerischen Motorenwerke, die Deutschen Industriewerke, die NSL, die Triumph, Wanderer- und die Hönninger Werke. Zum erstenmal stellt die Firma Opel Kraftfahrzeuge aus. Es handelt sich um 3 Opel-Motorrad-Klubs; unter ihnen sind 2 Vierstaktmodelle von 16 bis 22 Pferdekraften. Eine der Modelle besitzt untergelegte Ventile. Die Maschinen der Triumph-Werke weisen Sattelank und Zentraldruckmischung mit gesonderter Handpumpe für Zusatzlösungen auf. Jährlich bringt wieder Einzelradmodelle mit zwei Haupt-

typen von 4, 5 bis 8 Pferdekraften auf den Markt. Das ist die freie Modell wird in Berlin zum erstenmal gezeigt. Deutschland ist durch folgende Firmen vertreten: Ariel-Worthington, Birmingham, Enfield-Coleco Co. Ltd., Ford-Werke, Grays, Interesse dürfte eine Maschine der Ford-Werke sein, die in England und in der Schweiz einreife ist. Die englischen Firmen haben auf neue Typen gelegt, die zum Teil mit obengenannten Ventilen ausgerüstet sind.

Schwieriger als bei den Motorrädern wird für Deutschland Konkurrenz auf dem

Automarkt

sein. Hier ist der Markt vor allem von der Chrysler-Compagnie von Citroën-Paris, von Delage-Paris, von Dodge, von General-Motors-Corp., von der Hotchkiss-Fabrik von Detroit, von den Napier-Werken von Ford, Studebaker und anderen besetzt. Citroën zeigt einen neu herausgebrachten Zylindermotor, der auf den letzten Ausstellungen in Paris und London großes Interesse erregte. Die Chrysler brilliert mit vier- und sechsachsigen Modellen, von denen besonders der vierachsige eine Neuerung darstellt. Deutschland ist in erster Linie durch die Adler-Werke, durch die Daimler-Benz A.G., durch die NSL, Opel, Reichstein-Brennabor usw. vertreten. Daimler bietet ihr Achtzylindermodell an, ferner das Sechszylindermodell „Top“ (Stuttgart). Mit neuen Sechszylinder- und Achtzylinder-Modellen vertreten. Auf dem Opelstand dürfte der 1,1 Liter mit dem vierachsigen Motor und der 2,6 Liter-Top, der als sehr feine Maschine gezeigt wird, interessieren. Die Panomag zeigt eine 1,5 und 4-Zylinder-Kleinwagen, vor allem die Neutronenwagen, einen 16 PS-Wagen. Bei Brennabor ist die 4-Zylinderwagen wohl besonders zu erwähnen. Auf dem Gebiet des

Ausstellungswagens

macht sich das Übergewicht Deutschlands bemerkbar. Hier ist die Büding A.G. in Braunshweig, die Daimler-Benz, die Henckels, Daimler, Krupp, die Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg, Reichstein-München, die NSL, um dem Ausland zu weichen. Dieses wird besonders durch Citroën, Ford, die International Harvester Corp. und Willys Overland vertreten. Die deutsche Ausstellung zeigt, daß unsere Autowerkzeugmaschinen die möglichen Verwendungszwecke geeigneten Fahrzeuges zu Tage fördern. Sie zeigen die ausländischen Konstruktionen, die in Deutschland neue Wege gehen, ausnahmslos an den konstruktivsten und gültigsten Regenden letzten Bauarten.

Die Ausstellung wird abgegrenzt durch die Schau der

### Aus den Tiefen der Menschheit

Die Stadtpolizei in Bruck (Oesterreich) griff vor einigen Tagen einen jungen Burchen auf, der mit einem 16-jährigen Mädchen aus dem Burgenland gekommen war und seit Monaten in der Umgegend von Tri zu Tri herumzog. Man konnte beide ein. Durch einen Brief, den das Mädchen, die 16-jährige Juliana Barana, aus dem Gefängnis zu Schwestern verfuhrte, tauchte der Verdacht auf, daß sie sich gegen den hochheiligen, treibungsarrangierten vergangen haben könnte. Man stellte fest, daß das junge Mädchen, fast ein Kind noch, sich schon dreimal die Leibesstrafe selbst abgetrieben hatte, und daß sie sich gegenwärtig wieder in „gelegenen Umständen“ befindet. Die ersten beide Male war sie von einem Mann schwanger geworden, mit dem sie sich früher herumgetrieben hatte, der aber jetzt im Gefängnis sitzt; die anderen Schwangerschaften rührten von ihrem jetzigen Gefährten, dem jungen Burchen, her.

Fast zur gleichen Zeit griff die Brucker Polizei ein 17-jähriges Mädchen aus Mürzhofen auf, das seit 14 Tagen mit Männern in Hotels, meistens unter falschem Namen übernachtete. Das Mädchen gab an, daß ihr eigener Vater sie vor ein- und halb Jahren unter Drohungen und durch Schläge mit einem Dienstmädchen gezwungen habe, ihm zu Willen zu sein. Der Vater habe den Widerstand der noch unerfahrenen Tochter schließlich durch gebrochen, daß er sie an Händen und Füßen band. Das Verhältniß dauerte vier Monate; die Folgen wurden durch einen Eingriff beseitigt. Der unmaßliche Wahnsinn Vater, der schon vier- oder fünfmal verurteilt ist, ist inzwischen verhaftet worden.

Bei Räuberfolgung getötet  
Bei der Verfolgung eines Räubers in Triet wurde ein Schutzmann durch einen Schuß getötet. Der Verbrecher wurde ebenfalls niedergeschossen.

### Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 10. November bis 20. November 1928

10. November: Samstag, 10. Nov. \*6.7. 2. Ab. Gem. 1. Ab. zum ersten Mal: Göttergymnast. Schauspiel von Goet. 20-22 Uhr. Sonntag, 11. Nov. \*8. 2. Ab. Gem. 301-400. Die Weibchen von Rindberg. Von Wagner. 17-22 Uhr (9.-). Montag, 12. Nov. \*9. 2. Ab. Gem. 13. Und das Licht scheint in der Finsternis. Schauspiel von Schiller. 19:15 bis nach 21:15 Uhr (8.-). Dienstag, 13. Nov. \*10. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Das Leben König Edwards in England. Historie von Marlton. 19:15 bis nach 22 Uhr (8.-). Mittwoch, 14. Nov. \*11. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Die heilige Genie. Oper von Gail. 19:15 bis nach 22 Uhr (7.-). Donnerstag, 15. Nov. \*12. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Schindlerhannes. Schauspiel von Schiller. 19:15 bis nach 22 Uhr (8.-). Freitag, 16. Nov. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Die Weibchen von Rindberg. Drama v. Wagner. 19:15 bis nach 22 Uhr (8.-). Samstag, 17. Nov. \*13. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Die Weibchen von Rindberg. Drama v. Wagner. 19:15 bis nach 22 Uhr (8.-). Sonntag, 18. Nov. \*14. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Die Weibchen von Rindberg. Drama v. Wagner. 19:15 bis nach 22 Uhr (8.-). Montag, 19. Nov. \*15. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Die Weibchen von Rindberg. Drama v. Wagner. 19:15 bis nach 22 Uhr (8.-). Dienstag, 20. Nov. \*16. 2. Ab. Gem. 1-100 und 251-300. Die Weibchen von Rindberg. Drama v. Wagner. 19:15 bis nach 22 Uhr (8.-).

Im hies. Konserthaus: Sonntag, 11. Nov. \*Die Frau, die lacht. Schauspiel von Hirschfeld. 19:15 bis nach 21:15 Uhr (4.10). 18. Nov. \*Die Frau, die lacht. Schauspiel von Hirschfeld. 19:15 bis nach 21:15 Uhr (4.10). In der hies. Festhalle: Montag, 12. Nov. 2. Volks-Sinfonie-Orchester. Leitung: Rudolf Schwarz. Solist: Alice Krüger-Boeck. 20-22 Uhr (8.-). Musikalisches Schauspiel: Dienstag, 20. Nov. In Reutbahn. Schindlerhannes. Schauspiel von Schiller.

# RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 3797 - Freiburg Welle 577

Samstag, 11. November: 11.30 Uhr: Uebertragung aus Karlsruhe: „Mitteltägliche Morgenfeier, anschließend Uebertragung vom Schloßplatz Stuttgart: „Promenadenkonzert“, anschl. Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Aus Berlin: „Hinterbühnen“, anschl. Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Vortrag Prof. Dr. Carl Schick: „Amerikanisches Wochensende“. 6.45 Uhr: Hugo Wolf und „Mörike“. 8.15 Uhr: Aus Frankfurt a. M.: „Rufische Musik“. 9.15 Uhr: „Berlin“ Eins und legt.

Nur durch Radio-König Kaiserstraße 112 1447  
Weitestes Entgegenkommen in Ratezahlung und Zahlungsweise.

Dienstag, 13. November: 10.30-11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Freiburg i. Br. sendet getrennt. 3.45 Uhr: Frankenlieder. 4.15 Uhr: Aus Frankfurt a. M.: „Nachmittagskonzert“. 6.15 Uhr: Vortrag: „Das Rätsel der Bewegung der Götter“. 6.45 Uhr: „Kunsttechnik für alle“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Herrn Manfred Grell: Ursachen deutscher Auswanderung im Laufe der Jahrhunderte“. 8 Uhr: „Schadensstoffe“. 9.30 Uhr: Aus Frankfurt a. M.: „Gottfried Hans Reimann“, anschl. Uebertragung aus Greiners Großgaststätten im Lindendurgbad, Stuttgart: „Unterhaltungskonzert“. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: „Rinderfunde“. 4 Uhr: „Viermarktenfunde für die Jugend“. 4.35 Uhr: Aus Frankfurt a. M.: „Operettenmusik“. 6.15 Uhr: Vortrag: „Die Schallplatten“. Goethe als Prophet unserer Zeit“. 6.45 Uhr: Vortrag des Handelsgeographischen Vereins Konrad Dr. G. Starck. Stuttgart: „Zehn Tage auf Capon“. 7.15 Uhr: „Enallischer Sprachunterricht“. 8.15 Uhr: „Fünftürer Abend“.

Donnerstag, 15. November: 10.30-11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Freiburg sendet getrennt. 4.15 Uhr: Aus Frankfurt a. M.: „Nachmittagskonzert“. 6.15 Uhr: Vortrag: „Weltweit: „Das Porzellan“. 6.45 Uhr: Vortrag: „Die Erziehung des Kleinkindes“. 7.15 Uhr: „Verständlicher Vortrag: Die Entstehung des Berufswunsches“. 8 Uhr: Oscar Lindqvist Brandt-Abend, anschl. Schallplattenkonzert. Freitag, 16. November: 10.30-11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Freiburg sendet getrennt. 4.15 Uhr: Aus Frankfurt a. M.: „Nachmittagskonzert“. 6.15 Uhr: Vortrag: „Auerbach: „Schwabische Grotesken“. 6.45 Uhr: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag von Dr. v. Groeben: „Aus Freiburgs Kunst und Kultur in der Vergangenheit“. 7.30 Uhr: Aus dem Saalbau in Frankfurt a. M.: „Freitagskonzert“, anschl. Aus Stuttgart: „Alat Bacchus - Bacchus lebt“, anschl. Uebertragung aus dem Café-Restaurant „Dianon“, Stuttgart: „Koncert“. Samstag, 17. November: 10.30-11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, anschl. Jugendstunde. 3.15 Uhr: „Unterhaltungskonzert“. 4.45 Uhr: Aus Frankfurt a. M.: „Alle Tände“. 6.15 Uhr: Vortrag von Landgerichtsrat v. Zeltfried: „Streichzüge durch das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten: Hauptverhandlung, Rechtsmittel, Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung“. 6.45 Uhr: Vortrag Dr. v. Bronlar, Koblenz: „Rechtliche Lage im Pfandrecht“. 7.15 Uhr: Vortrag von Landgerichtsrat Dr. G. Wolf: „Einführung in die Buchführung: Gesellschaftsgang nach amerikanischer Form“. 8.15 Uhr: „Eins-Abend Edmund Ruch, anschl. „Fünftürer“. 11.30 Uhr: Uebertragung aus dem „Pavillon“. „Einführung: „Tamm“.

**ATA**  
Henkel's Scheuermittel putzt alles!

**Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchenschöne mod. prima Qual. in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen. (Zahlungserleichter. Ratenkauf abkommen)**  
**Sitzler**  
Höllweger und Schreiner, Ludwig-Wilhelmstr. 17  
stad. e-moing. Gebrod-Kuäge bereitet 665  
Fremdver. Gartenstr.

**Deine Gesundheit**  
erhalte durch  
**Maya-Yoghurt**  
die ideale Milchspeise  
aus Vorzugsmilch u. echten bulgarischen Reinkulturen hergestellt von  
**Milchkuranstalt Mayer**  
in allen führenden Lebensmittelgeschäften erhältlich

Die über ganz Deutschland vertretene Arbeiterbuchhandlungen sind mit ihren geistigen Schätzen die Waffen-Arsenale der Arbeiterkraft im Kampfe gegen die politische und kulturelle Reaktion // Proletariat! Eure Buchhandlung in Karlsruhe ist die Buchhandlung der Verlagsdruckerei Volksfreund, Waldstraße 28. Fernsprecher 7020 u. 7021

**Damen-Hüte**  
flotte Formen, billige Preise  
Umformen  
nach neuesten Modellen  
**Fr. Hanselmann**  
Kriegsstr. 3a, Ecke Ruppurrstr.





# Gloria-Palast

am Rondellplatz

Ab heute in Erst-Aufführung!

Der Schläger den alle Welt singt! — Der Film den Jedermann sehen will!

## 2 rote Rosen

Eine Symphonie der Liebe

Ueberraschende Leistungen werden hier vollbracht. Liane Haid scheint Künstler über sich selbst hinaus gewachsen u. erobert sich mit sicherem Griff einen Platz in der deutschen Spitzengruppe nicht nur durch ihre natürlich jugendliche Anmut, sondern nicht minder durch den darstellerischen Charme, den sie entwickelt.



Zwei rote Rosen — ein zarter Kuß —  
Das ist noch immer der schönste Gruß!  
Man schickt die Blumen schon am frühen Morgen.  
Das Küssen kannst du bei Nacht besorgen.  
Zwei rote Rosen — ein zarter Kuß  
Ist für die Frauen der schönste Gruß.  
Das ist der Anfang — das ist der Schluß:  
Zwei rote Rosen — ein zarter Kuß!

Darsteller: **Liane Haid / Harry Halm**  
Schönes Beiprogramm!

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 9 Uhr

Sonntags ab 2 Uhr

## Thams & Garfs

### Lebensmittel-Propagandatage mit Gutscheinzugabe

Zur weiteren Einführung unserer Qualitätswaren erhalten Sie ab Freitag, den 9. November bis Samstag, den 17. November 1928 auf fast alle Waren **Gutscheine**.

Auf 2 Pfd. Vollreis . . . à 28 S. = 1 Gutschein	Auf folgende Artikel erhalten Sie stets Gutscheine:	Süder. 1 Pfd. . . . . nur 28 S.
2 Pfd. Bio. . . . . à 35 S. = 1	5 Pfd. M. Mehl 00 . . . à 1.90 M. = 1 Gutschein	bei 10 Pfd.-Abnahme . . . nur 2.85 M.
2 Pfd. Naturreis . . . à 38 S. = 1	1 Pfd. Maccheroni 1. Sa. . . . . à 65 M. = 1	Wirtelbutter . . . . . nur 0.35 M.
2 Pfd. Karolunna-M. . . à 45 S. = 1	1 Pfd. Spagetti . . . . . à 70 M. = 1	1 Pfd. Eier-Gemischtaufbrot 60 S. = 1 Gutschein
2 Pfd. Bergengries . . . à 28 S. = 1	1 Pfd. Waldfarne . . . . . à 40 M. = 1	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
2 Pfd. Osterflocken . . . à 32 S. = 1	1 Pfd. Margarine . . . . . à 58 S. = 1	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
2 Pfd. gelbe Erbsen . . . à 38 S. = 1	2 Pfd. 1. flüssige Fett = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
2 Pfd. Linen . . . . . à 45 S. = 1	3 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
2 Pfd. i. Werte . . . . . à 36 S. = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
1 Pfd. Grüntern gem. à 50 S. = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
Auf 1 Pfd. Dose Fering in Gesteine Bismarckering, Rollmops . . . = 1 Gutschein	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
Auf 1 Dose Cellardinen . . . . . à 72 S. = 1 Gutschein	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
2 Pfd. E. Apfelsäure . . . . . = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
1 Pfd. -Ol. Wienbrot . . . . . à 1.40 M. = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
Braunschweig. Cantiniers-Konzerben	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
Auf 2 Pfd. Dose Gemüse-Erbisen . . . = 1 Gutschein	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
3 Pfd. Erbsen mittelf. . . . . à 1.05 M. = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
Keils. Mitterlei . . . . . à 95 S. = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
3 Pfd. Schmitzbohnen . . . . . à 62 S. = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
Kirabellen . . . . . à 1.35 M. = 1	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1
etc.	2 Pfd. Feinerm Feinbrot à 95 S. = 1 Gutschein	1 Pfd. Eier-Milchbrot . . . . . nur 60 S. = 1

### Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs

Karlsruhe: Zähringerstraße 53 und Rudolfstraße 15 / Durlach: Hauptstraße 25  
Telephon 4658 Ecke Adlerstraße / Ecke Ludwig-Wilhelmstraße Telephon 722

Lieferung in Karlsruhe frei Haus

**Dirigent gesucht.**  
Körb.-Gesang-Verein in der Nähe Rastatt sucht tüchtigen Dirigenten. Geil. Angebote unter Nr. 1753 an das Volksfreundbüro.

**SANGERBUND VORWÄRTS KARLSRUHE**  
Am Samstag, den 17. November 1928, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal „Grienerwald“ unsere 39. ordentliche General-Versammlung statt. — Hier laden wir unsere Kollegen und Mitglieder herzlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Anträge sind spätestens bis Mittwoch, den 14. November 1928, beim Schriftführer Herrn Friedr. Schille, Weienstraße 6, einzuliefern. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.  
Die Verwaltung

**Badische Lichtspiele**  
Konzerthaus  
Samstag, den 10. bis Donnerstag, 15. November jeweils 20.15 Uhr  
Sonntag u. Mittwoch auch 16 Uhr  
Sonntag, den 11. November nur 16 Uhr

**Arbeiterdiskussionsabende**  
im Saale des Restaurant Hegler, Baumwollstraße 18, jeweils abends 8 Uhr über folgende Themen:  
Sonntag, 11. Nov.: „Doppelte Wirt leben“ (Nach dem Drama von Ernst Toller)  
Montag, 12. Nov.: „Der Maschinenmenschen“  
Dienstag, 13. Nov.: „Jesus und das Brot“  
Mittwoch, 14. Nov.: „Solidarismus und Bibel“  
Donnerstag, 15. Nov.: „Die Rassen und das Kreuz“  
Redner: Ludwig Haas aus Rheinhafen (Wiederheim) — Eintritt frei! — Keine Bewirtung! — Freie Aussprache!  
An zahlr. Besuch ladet ein: Zei. Ausschuss

**Rathausaal**  
Morgen  
Samstag 10. November  
abends 8 Uhr  
**Klavier-Abend**  
Reimar de Radum  
Beethoven: Appassionata  
César Franck: Prelude, Aria und Finales  
Chopin: Impromptu, Nr. 2  
Chopin: Barcarol  
Chopin: Polonaise, As-dur  
Karten zu 1.— 1.50 2.— u. 3.— bei  
Kurt Neufeldt  
Waldstr. 39, Tel. 2677

**Der Kampf um die Scholle**  
nach Fritz Reuters Roman „Ut mine Stromtid“  
Musikbegleitung  
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr.

**Gesucht verheirateter Verwalter**  
für ein Jugend erziehheim im nördl. Schwarzwald. Ruf handywert. Fähigkeiten beißen zur Besetzung einer eigenen Stelle — und Samstag, 9. November. Bewerbungen sind anzuschließen zur Verwaltungsverwaltung. Angebote unter Nr. 7550 an das Volksfreundbüro.  
Gut erhält. Schanzenpferd zu kaufen gef. Offert. m. Preisang. unter Nr. 7533 a. d. Volksfrdb. Eintritt. 16 7605

**Wolfspartag**  
Über Du und alle Dand. Arbeiterbewegung ihre Sparpolitik nur bei der Volksfrdb. Gewerkschaften nassenhaltige fischerung. Mitteil. feldwatt

**Steppendecken**  
empfeht sich 7560  
Frau Weingärtner Adlerstraße 2, 11.  
Norddeutsche u. bayerische Wurstwaren Käse Delikatessen Teils e Tafelbutter frische Landeier kaufen Sie zut u. preiswert bei  
**KRAUT**  
Hobelstr. 13 am Rathaus Telephon 4186

## Palast-Sichtspiele

Herrenstr. 11 Te-ef. 2502

Täglich  
**Anny Ondra**  
in ihrer rotesken Anwesenheit

### „Der erste Kuß“

Ein hinreißendes, Lachstürme hervorrufendes Groß-Lustspiel  
Es gibt keine zweite Anny Ondra im Film der Welt! Sie ist ein neuer Typ, ein Typ für sich allein. Sie versteht es glänzend, Lachstürme u. sehnsüchtige Verliebtheit hervorzuzaubern  
Großes Beiprogramm!

**Plakate** 10 Künstlerischer Ausführung fertigt an Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H.

## Resi denz-Lichtspiele

Waldstrasse 30  
Unsere Lustspielwoche:

### Der Raub der Sabinerinnen

Der lustigste Film des Jahres  
Nach dem gleichnamigen Lustspiel von Paul und Franz von Schönthan  
Hauptdarsteller:

Maria Paudler / Camilla von Hollay  
Walter Rilla / Ralph Arthur Roberts

### Guten Tag Schwiegermama

Lustspiel in 3 Akten  
Resi-Bildberichterstattung  
Beginn 3.30 5.30 7.20 8.20, Sonntag Beginn 2.30 Uhr

## Einen Kalender

kaufst du dir sicherlich jedes Jahr. Einen Volkskalender, Familienkalender oder was sonst man dir vorgelegt hat. Und wenn der Inhalt dich auch wenig interessierte, du hast ihn jedes Jahr wieder gekauft. „Man muß doch einen Kalender im Hause haben. ! Jawohl! Aber den richtigen, der gegenwartsnah und aktuell ist! Kurz; Den

### Neuen Welt-Kalender 1929

Ein reich bebildertes Jahrbuch von praktischem Wert für 80 Pfennige. Bestelle noch heute bei den Trägerinnen oder auch bei den Filialen des „Volksfreund“ oder auch direkt bei uns in der

**Volksfreund-Buchhandlung**  
Karlsruhe / Waldstr. 28 / Fernruf 7020/21

**WERBEL**

Vermeiden Sie alle Spielereien es gibt genug in der Reklame! Siewerdennam am Schluß des Jahres ke in en Grund haben sie über unproduktive Werbemittel zu ärgern

Ihr Werbemittel! — ein Inserat in

**VOLKSFREUND**  
„aber eines steht fest“  
**Bettfedern**  
kaufe ich nur bei Sigm. Wertheimer  
Kreuzstr. 10 neb. d. Span. Weinb.

### Mit 16 Jahren im Erlebnis des 9. November 1918 in Berlin

Von Kurt Schöpflin (Karlshagen)

Schon das dritte Jahr führte mich in den Novembertagen 1918...

Auch am 9. November 1918. Die Zeitungsberichte über den...

Wie gewohnt, verließ ich am 9. November 1918 an der...

Die Lage wurde immer verworrener. Niemand wußte...

Immer mehr Volk hatte sich inzwischen auf Grund der...

Das dritte Flugblatt, in steigender Hast den Rotations...

Die tollsten Gerüchte schwirrten in der Stadt umher...

Der anfängliche des 10jährigen Bestandes der Österreichischen...

### Noch kein neues französisches Kabinett

Eine Linkskonzentration?

Aus den Beratungen Doumergues, des Präsidenten der...

Ausichtsreicher als die Parade der Politiker bei Dou...

Die Radikalen wehren sich jetzt scharf gegen die ihnen...

### 20 Millionen Wähler

Aus den endgültigen Ziffern über die amerikanische Präs...

Die geringe Anzahl der für den sozialistischen Kandidaten...

Die genaue Anzahl der für den sozialistischen Kandidaten...

Der neue Präsident von USA...

### Der neue Präsident von USA...



... zeigt starke Ähnlichkeit mit seinem Vorgänger.

### Die Wahlkämpfe in England

Im Mai allgemeine Wahlen

Ministerpräsident Baldwin erklärte im Unterhaus, es sei...

Labour-Sieg in Schottland

Aus dem abschließenden Ergebnis der am Donnerstag ab...

Chemietrust ist einträglicher als Regierungsposten

Der vom seinem Amt als Minister für Indien zurückgetretene...

### Republikfeier des Reichsbanners

Berlin, 8. Nov. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der...

### Polen und Deutschland

Der polnische Außenminister Jaleski äußerte sich einem...

### Beauftragung Titulescus

Der rumänische Botschafter in London und frühere rumänische...

Calles Präsident der mexikanischen Staatseisenbahnen

### Aus aller Welt

#### Das Explosionsunglück in Massachusetts

Die Zahl der bei einem Explosionsunglück in einer Schu...

#### Optische Sicherungseinrichtung für Jüge

In München wurde Krefverreiter eine optische Jugsbeein...

#### Rom Lavastrom des Vetus

Der Hauptstrom der von Vetus kommenden Lavamasse hat...

Wir erhalten hierzu noch folgende Kundmeldung: Die Lava...

#### Das Urteil im Prozeß gegen den Mörder Oregons

In dem Prozeß gegen den Mörder Oregons, Loral, und...

Advertisement for Böninger-Tabake featuring an illustration of a man and a woman holding cigars, with the text 'Wir brauchen nur noch Böninger-Tabake' and 'Arnold Böninger, Duisburg'.

**Wöchentlich**  
frische Zufuhren in

**Marinaden**  
aus frisch ausgesuchten  
Fischen hergestellt, zart  
und weißfleischig.

in  
**pikanter Milchsauce**

**Bismarckheringe**  
offen Stück **12 u 14 Pfg.**  
1 Liter-Dose **1.10**  
4 Liter-Dose **4.20**

**Rollmöpfe**  
offen Stück **10 u 20 Pfg.**  
1 Liter-Dose **1.10**  
4 Liter-Dose **4.20**

**Heringe in Gelee**  
offen 1/4 Pfd. **17 Pfg.**  
Pfund **65 Pfg.**  
1 Liter-Dose **1.10**  
4 Liter-Dose **4.20**

**Bratheringe**  
offen Stück **10 Pfg.**  
1 Liter-Dose **1.10**  
4 Liter-Dose **3.50**

**Plannkuch**

**Badisches**  
Landestheater  
Freitag, 9. Nov.  
\*F 8 (Freitagmiete)  
Th.-Nem. 201-250 und  
3. S-Gr (1. Hälfte)

**Das Leben König**  
**Edwards II.**  
von England  
Historie von Karlоче  
Kritikende: Ermarth,  
Vorfeld, Brand,  
Fahler, Gemme,  
Gratberg, Hiel, Hoyer,  
Just, Kieniger, Klobie,  
Rehner, Richter,  
Schneider, Schulze,  
v. d. Trenk  
Anfang 19 1/2 Uhr  
Ende 22 1/4 Uhr  
Stelle A (0.70-5.00.4)

Sonntag, 10. Nov.  
Jann erlen Mal  
Sofasubstanz

Sonntag, 11. Nov.  
Die Weilerfinger  
von Nürnberg  
Im Konzertsaal:  
Die Frau,  
die jeder sucht  
Montag, 12. Nov.  
Hud und Klotz feinet  
in der Festsäle  
In der Festsäle:  
2. Volks-Sinfonie-  
Konzert  
Dienstag, 13. Nov.  
Das Leben König  
Edwards II. von  
England

**Colosseum**  
Nur b. 15. November  
täglich 8 Uhr  
Sonntags 4 und  
8 Uhr  
Das Ereignis!  
Das Tagesgespräch!  
**Die große**  
**Parade**  
Die neue  
Arztische  
Massenschau  
in 25 Bildern

**Kunzmann**  
**ist billig!**  
Solange Vorrat  
noch zu alten Preisen!

Kohlen-Herde, weiße, 75.- 95.- 135.-  
Gas-Herde, 2. Paden, 85.- 110.- 135.-  
zu Maßwerks-Bestimmungen

Nähmaschinen, weltbekannt Marke Kohler  
in jeder Preislage

Sprech-Apparate 30.- 65.- 90.- 125.-  
Herren- und Damenfahräder  
65.- 90.- 125.-

Sämtliche Artikel nur prima Markenware  
Teilzahlung gestattet

**Kunzmann, Zähringerstraße 46**



**Arbeiterbildungs-**  
**verein E. B.**  
Karlsruhe  
Eigene Vereinsheim  
Wilhelmstr. 12/14  
7004

Montag, 12. Nov.,  
abends 8 Uhr,  
im Saale unseres  
Vereinsheimes

**Mietervereinig. R'ruhe (e. V.)**  
Geislerstr. (nur briefl. Zus.) Sammelvers. 22. 24. 11.

**Mallen-**  
**Lufflagen**  
werden schnell angefertigt in der  
Verlagsdruckerei Volksfreund  
Waldstraße 28 / Fernruf 7020/7021

**1. Kammer-**  
**Musikabend**  
Benhms-Abend  
Hoff Lang-Duarett,  
Frl. Bürtlin (Klavier),  
Hilb. Bödger (Gesang)

Sie laden unsere lb.  
Mitglieder zu diesem  
Abend herab ein. Auch  
Gäste sind willkommen.  
Eintr. frei. Programme  
am Saaleingang.

Der Vorstand.

**Neues**  
**Schlaf-**  
**zimmer**  
für **Mark 245.-**  
abzugeben  
**Möbel - Baum**  
Erbsprinzenstr. 30  
7 18

**Prakt. Weihnachts-Geschenke!**

**Schlafdecken** in großer Aus-  
wahl nur erst-  
klassige prima  
Fabrikate  
per Stück **3.-**  
Mk. 20.- 18.- 16.- 14.- 12.- 10.- 8.- 6.80 5.80

Große Auswahl in  
**Kamelhaardecken**  
Neu aufgenommen:  
**Herrenunterhosen u. Unterjacken**  
nur prima Qualitäten  
Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse!

**Arthur Baer** Kaiserstr. 133  
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche  
**Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch**  
Raupenkaufabkomm.

**Fest**

**Hand-**  
**Schuhe**

**Damen-Handschuhe**

Tricot innen gerucht, m. Aufnahm. Paar **1.10**

Leder-imit. mit helf- und dunkelfarbig, m. mod. Aufnahm. Paar **1.45**

Fant-Leder mit, mit hübscher Stulps und halb. gestr. Seidenpflüschfütter. Paar **1.75**

Reine Wolle gestrickt, mit buntem gemusterten Rändern. Paar **1.55**

Leder-imit. mit Futter u. feiner Zierst. prakt. Farben. Paar **1.95**

Rundstuhl Wolle m. K'seide schwarz und farbig. Paar **2.25**

Waschleder mit 2 Perlmutter-Knopfen, weiß und gelb, kleine Größen. Paar **2.95**

Mocha-imit. mit 2 Perlmutter-Knopfen, in aparten hellen Farben. Paar **3.25**

Nappa-Stepper mit 2 Druckknöpf., uns. erprobte Qualität, besonders solid. Paar **4.90**

Nappa-Stepper durchgefüttert, gute Qualität la Sitz. Paar **5.50**

**Herren-Handschuhe**

Tricot innen gerucht, m. Aufnahm. Paar **0.95**

Leder-imit. mit Halbfutter, gute Qualität, farbig. Paar **1.45**

Wildled.-imit. farbige. Paar **2.25**

Nappa-Stepper mit 1 Druckknopf, gute Strapazier-Qualität. Paar **5.90**

Chair handgenäht, in me- wuschbar. Paar **6.50**

Nappa-Stepper ganz gefüttert, tadelloser Sitz. Paar **7.25**

**Kinder-Handschuhe**

Kinder-Strick-Handschuhe mit farbigen Rändern, alle Grö. Paar **0.75**

Kinder-Tricot-Handschuhe halbgefüttert - alle Grö. Paar **1.25**

Kinder-Handschuhe Leder-imit. mit buntem gestrickt. Stulps, alle Grö. Paar **1.95**

Dank günstigen Einkaufs bieten wir billig an:

Einen großen Posten  
**Damen-Schlupfhosen** **1.95**  
feinfädige Baumwolle, mit warmen Futter, feine Pastell-  
farben, hochwertigste Qualität. Alle Größen. Paar

Verkauf auf Extra-Tisch im Lichthof.

**KNOPF**

**Jakob Leonhard**  
Elektrotechnisch. Installationsgeschäft Karlsruhe  
Kappelerstraße 90 / Telefon 4942

Ausführung von 7513

**Kraft- u. Lichtanlagen**  
für Industrie und Hausbedarf  
Beleuchtungs-Körper und Motore  
Installationsmaterialien

**Ämliche Bekanntmachungen**

Auf Grund der §§ 7, 52 Straßenpol.-  
Ord. vom 28. 9. 1928, des § 366 Stff. 10  
R. Str. G. B., des § 30 Kraftfahrzeugs-  
V. D. in der Fassung vom 16. März 1928  
und des § 21 des Kraftfahrzeug-Gesetzes  
vom 30. Mai 1909 wird für die Dauer  
der Ausführung des für die Neu- und  
Umbauarbeiten auf dem Grundstück der  
Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G.  
erforderlichen Bauansumes mit sofortiger  
Wirkung angeordnet:

- Die Südliche Hilfsbromenade und die Grashofstraße sind jeweils zwischen Kaiserallee und Helmholtzstraße Einbahnstraßen im Sinne der Straßenpolizei-Ordnung.
- Abzweigungen aller Art dürfen den genannten Teil der Südlichen Hilfsbromenade nur in Richtung von der Kaiserallee zur Grashofstraße und der Grashofstraße nur in der Richtung von der Helmholtzstraße zur Kaiserallee befahren.
- Zumüberhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach den eingangs genannten gesetzlichen Bestimmungen mit Geld oder Haft bestraft. D. 3. 105

Karlsruhe, den 30. Okt. 1928. 1492  
Badisches Bezirksamt, Polizeidirektion C.

**... einen Augenblick anzuhalten**  
ist es in jedem Falle wert, wenn es zu überlegen gilt: **wie kann ich sparen.**

Während den nächsten 4 Tagen bringe ich einen Posten

**Herren-Anzüge** zum Verkauf.

Sämtliche Anzüge sind hochmodern gearbeitet, zureich, mit Roßhaar und Leinen verarbeitet, die Saccos sind mit Halbwoollserge abgefüttert.

Der Preis ist nur

**38.- Mk.**

Lassen Sie bitte diese Gelegenheit nicht ungenutzt an Ihnen vorbeiziehen. Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

**Alfred Hirschen**  
am Ludwigsplatz

**Gänselebern**  
faul fortwährend an  
**K. Moser**  
Kreuzstraße 20, 2. St.  
Ecke Kartäuserstr.

**Gänselebern**  
faul fortwährend an  
**G. Meib**  
Erbsprinzenstraße 21,  
2. Stock 7410

**Schlafzimmer**  
in Birke kauk. Nuß  
Kirschbaum, Maho-  
gani und Eiche  
**ernorm billig**  
Kompl. Zimmer  
in Eichen mit Spiegel-  
schrank u. weißem  
Marmor Mk. 485.-  
**Hain & Künzler**  
Waldstraße Rückbau  
keine Läden 7409  
und Weingarten  
Jöllinger Straße 11

**Türschoner**  
aus Celluloid  
in allen Größen, For-  
men und Farben  
kauft man im  
**Farbenhaus Isenmann**  
1. Spezialgeschäft  
E. Oelo, Farben u. Lacke  
**Bruchsal**  
Durlacher Straße 74  
Telefon 70  
Man verlange kosten-  
los Muster u. Preisliste.  
N.B. Fachmännische  
Beratung. 16 2

**Behauptung der Schnakenplage**

Nachdem die Zeit für den Beginn der  
Winterbekämpfung der Schnaken heran-  
gerückt ist, werden die für die Winterbe-  
kämpfung einschlägigen Bestimmungen  
der bezirkspolizeilichen Vorschriften vom  
23. Mai 1927, wie folgt, in Erinnerung  
gebracht und gleichzeitig der sofortige  
Beginn der Bekämpfungsarbeiten gemäß  
§ 2 lit. d für die Städte Karlsruhe und  
Durlach angeordnet.

**B. Winterbekämpfung.**

Die Hauseigentümer und deren Stell-  
vertreter sind verpflichtet:

- die in den Kellern, Schuppen, Ställen  
und ähnlichen Räumlichkeiten über-  
winterten Schnaken durch Besprühen  
mit Insektizid durch Zerdrücken mit  
feuchten Tüchern, durch Abflammen  
oder in sonstiger wirksamer Weise zu  
vernichten;
- die betreffenden Räume so fruchtig  
zweck zu öffnen,
- beim Abflammen zur Vermeidung  
von Feuersgefahr mit der nötigen  
Sorgfalt zu verfahren; ein Eimer  
Wasser und ein Reißbecken sind zum  
Abkühlen und Ausschlagen eines etwa  
entstehenden Feuers bereit zu stellen.  
Wo feuergefährliche Gegenstände la-  
gern, darf nicht abgeflammt werden,  
sondern die Bekämpfungsarbeiten zu be-  
ginnen, wenn durch öffentliche Be-  
kämpfung der Verunreinigung durch  
den aufgefördert wird. Die Arbeiten  
müssen spätestens am 15. Dezember  
beendet sein.

**C. Allgemeine Bestimmungen.**

Die Gemeinden haben sich von der  
richtigen Ausführung der vorgenan-  
ten Maßnahmen durch besonders hier-  
für bestellte Personen zu vergewissern.

**Kleinbahn Durmersheim-Karlsruhe**  
Mit sofortiger Wirkung tritt folgender  
Ergänzungstarif in Kraft

km	Ersparnis pro Person		
	10 kg	15 kg	20 kg
1-10	0,40	0,40	0,40
11-16	0,40	0,50	0,60

Weitere Auskunft über die Tarifbestim-  
mung erteilt die Stationen.  
Karlsruhe, den 7. November 1928.  
Städtisches Bahnamt.

**Für Hausabflachtungen**  
empfehlen wir fortwährend  
**frisches Rindfleisch**  
der Pfund 60 Pf  
**Gebr. Hagenauer, Reppert**  
Marienstraße 46. Tel. 1401.

**DRUCKSACHEN**  
schnell und  
gut liefert  
Verlagsdruckerei  
**VOLKSFREUND**